Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1853)

Artikel: Direktion der Finanzen

Autor: Fueter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlossen, daß in den dortigen Eisenwerken die Arbeiten an allen Feiertagen, mit wenigen Ausnahmen, fortgesetzt wers ben dürfen.

Die katholische Geistlichkeit selbst steht in den meisten Dingen zunächst unter der Aufsicht und Leitung ihres Bischofs, daher die weltliche Behörde sich nur selten mit ihr zu befassen hat. Im Jahr 1853 wurde bloß eine Pfarrei neu besetzt, Corban, welche durch Tod in Erledigung gekommen war.

Beiträge und Unterstützungen erhielten: der Pfarrer von Bure alljährlich Fr. 400, so lange er einen Bikar zu halten genöthigt ist, die katholische Kapelle in Interlaken Fr. 200, die Gemeinde Montsevelier an die Kosten der Ansschaffung zweier neuen Kirchengloken Fr. 200 und der Pfarrer von Genevez jährlich Fr. 200.

Direktion der Linanzen.

(Direftor: Berr Regierungsrath Fueter.)

1. Gefengebung.

In das Finanzwesen einschlagende Gesetze wurden vom Großen Rathe erlassen:

- 1) der Emolumententarif für die Staatskanzlei, vom 2. März;
- 2) das Defret über Umwandlung der Bußen von ber alten in die neue Währung, vom 2. März;
- 3) bas Bergwerfsgefet, vom 21. März;
- 4) das Defret, betreffend die Umwandlung des Ohmgeldstarifs in neue Währung, vom 28. März;
- 5) das Dekret über Aufnahme eines Anleihens zu Deckung der außerordentlichen Staatsausgaben in den Jahren 1853 und 1854, vom 26. Mai;

- 6) der Beschluß, betreffend die Steuerverhältnisse zwischen dem alten und neuen Kantonstheile, vom 21. Des zember;
- 7) das Defret über die Verwendung des Ueberschusses und die Regulirung der Steuerverhältnisse zwischen dem alten und neuen Kantonstheile, vom 21. Deszember.

11. Finanzverwaltung.

Als wichtige Verhandlungen im Bereiche ber Finanzabministration verdienen hervorgehoben zu werden: der Loskauf des Nydeckbrückenzolles, die Abschreibung am Stammvermögen der Vorschüsse an die laufende Verwaltung und die Aufnahme eines Anleihens zu Deckung der außerordentlichen Staatsausgaben in den Jahren 1853 und 1854.

A. Losfauf des Mydedbrüdenzolles.

Es war das fortwährende Bestreben sowohl der frühern Behörden als der jetigen, auf dem Loskauf des Zolles hinsuwirken, welcher nach Aufhebung so zu sagen aller innern Zölle an den Thoren der Hauptstadt des Kantons und der Bundesstadt noch für die Nydeckbrücke fortbestund; allein die Schritte bei den Bundesbehörden, auch diesen Zoll in die allgemeine Loskaufsumme auf eine Weise aufzunehmen, daß ein Vertrag mit der Gesellschaft möglich werde, blieben fruchtlos. Erst gegen Ende 1852 gediehen die erneuerten Unterhandlungen einerseits mit dem eidgenössischen Handelsund Zolldepartemente, andernseits mit den Eigenthümern der Brücke so weit, daß im Jahre 1853 definitive Verträge absgeschlossen werden konnten, infolge welcher auf 1. März des nämlichen Jahres der lang gefühlte Uebelstand beseitigt und die Brücke dem Versehr freigegeben werden konnte.

Die eidgenössischen Behörden willigten nämlich ein, ben Nydedbrückenzoll mittelft Erhöhung der Bolloskaufsumme bes Kantons von bisher jährlich Fr. 175,0%0 a. 28. ober n. W. Fr. 253,623 auf Fr. 275,000 abzulösen, beziehungsweise bem Kanton Bern für ben Boll ber Nybeckbrücke eine jährliche Entschädigung von Fr. 21,377 zu leiften. Summe entsprach bem jährlichen Binfe bes Werthes, welcher nach gemachten Berechnungen unter den obwaltenden Umftänden ben in der Brude angelegten Rapitalien beigelegt werden konnte und es war bei diesem Zollloskauf somit Alles erlangt, mas von ben eibgenöffischen Behörden billigermeife gefordert werden konnte. Diefe Uebereinfunft burfte jedoch nur auf den Fall in Vollziehung geben, daß es der Regies rung auch gelinge, bie Eigenthumer ber Brude gur Abtretung derfelben um einen den Umftanden berfelben entsprechenden Werth zu bewegen. Denn wenn auch die Operation unmöglich ohne Aufopferung nicht unbedeutender Rapitalien stattfinden konnte, so sollten doch wenigstens durch die= felbe die Einnahmen des Staates nicht geschmälert werden. Infolge Bergichtleiftung Geitens der Stadtgemeinde Bern auf die ihr gehörenden 300 Aftien, welche wegen einer zu Gunften ber übrigen Aftionars eingegangenen Berpflichtung völlig werthlos waren, und Seitens bes Staats auf die ihm gehörenden 200 Aftien, von welchen noch lange Jahre fein Bins zu erwarten ftand und bie auch bereits längere Beit in ber Staatsrechnung unter ber Rubrit "Zweifelhafte De= bitoren" erschienen waren, wurde es möglich, ben übrigen Aftionars für ihre Aftien einen Preis anzubieten, ber ihnen, wenn sie auch für ihr ursprünglich eingelegtes Rapital einen empfindlichen Verluft erlitten, boch basjenige bot, was fie im gunftigsten Falle mit der Zeit von ihren Aftien hatten erwarfen fonnen. Als nach vielfachen Bemühungen bie Bustimmung fämmtlicher Aftionars eingeholt war, fonnte endlich ein Bertrag mit der Aftiengesellschaft ber Nydedbrude abge= schloffen werden, infolge welches die Brude nebft ben Aftiven

und Passiven der Gesellschaft auf 1. März 1853 in das Eigenthum des Staates übergieng.

Die Geldopfer nun, welche der Staat hiefür zu bringen hatte, sind folgende:

1) Für den Loskauf der 500 Aktien, die sich im Besitze von Privaten und Corporationen befanden, von je Fr. 1000 a. W. zum Preise von Fr. 700

luution and dittendium

Fr. 350,000. -

2) Für Abzahlung der übernommenen Passiven der Gesellschaft nach Abszug der Aktiven einen Betrag von " 199,461. 35 mithin zusammen ein Kapital von Fr. 549,461. 35

Der jährliche Zins dieses in die Brücke gelegten Kapitals à 4 % berechnet mit Fr. 21,978 findet sich durch die Summe von Fr. 21,377, welche die Eiogenossenschaft jährelich für den Loskauf des Nydeckbrückenzolles mehr als früher bezahlt, gedeckt. Es ist dieß also immerhin ein weit günsstigeres Resultat, als wenn die Brücke seiner Zeit auf Staatskosten gebaut worden wäre, wie dieses mit der Tiesfenaubrücke der Fall war.

Für obige 500 Aftien wurden ebensoviel Staatsobligastionen ausgegeben, welche jährlich zu 31/2 % verzinset und serienweise bis 1. März 1863 zurückgelöst werden.

B. Abschreibung am Stammvermögen der Vorschüffe an die laufende Verwaltung.

Nach Mitgabe des Gesetzes vom 8. August 1849 über die Verwaltung und Gewährleistung des Staatsvermögens müssen die sogenannten Vorschüsse an die laufende Verwalzung, resp. die Desizite, längstens innerhalb vier Jahren wieder gedeckt sein, oder aber, wenn dieses nicht stattsinden konnte, vom Großen Rathe als Verminderung des Staats-

vermögens erflärt und als solches von demfelben abgeschries ben werden. Für die Defizite der Jahre 1846, 1847 und 1848 blieb laut jenem Gefete ein besonderer Beschluß bes Großen Rathes vorbehalten.

Es war baher an ber Zeit, in Betreff bes Betrages Diefer Borschuffe einen befinitiven Entscheid zu faffen. daherige Rechnung erzeigte zu Anfang 1853 folgende aus den Jahresrechnungen von 1846 bis und mit 1851 barauf getragenen Summen. manager and the Charles of the

say consummed and that

thou affines with actifits

en granding of a large of the control of the contro to the case of the north constitution of the land and the case of the case of

高阳山西州南部军事的大师和和西部市

F & Britishand and

也是一种是自己的 10 mm 10 元

The state of the s

hi religio entro e manto as como a como

Sind you will place mine the state of the

and the second

dun pingrat (

The title and and the finite

A. Defizite ber Verwaltungsperiode von 1846 bis 1849.

1847. 1.	Sept. Jan. "	bis " "	31.	其四种中	180)jejú	Fr. "	300,506. 39 1,021,977. 87 419,439. 49 30,005. 84	32,058. — 544,359. — 617,122. — 857,007. 04	332,564. 39 1,566,336. 87 1,036,561. 49 887,012. 88
						. W.	Fr.	1,771,929. 59	2,050,546. 04	3,822,475. 63
										-3. 3
vovon abzuz nachten außer	rordent	lichen	n Ei	innahm	ien b	urch		701 053* 81 718(430 - 50	and the second	
nachten außer Erhebung a. ürs Jahr 18	rordent einer	licher Extr	n Ei asteu	innahm er vor	ien b	urd) 0/00	91 7		312 10 12 10 . 2	
nachten außer Erhebung a.	rordent einer	licher Extr	n Ei asteu	innahm er vor	ien b	urd) 0/00	Qr Vr	219,430 50		
iachten außei Erhebung a. ürs Jahr 18	rordent einer 49; b.	lichen Extr der . der	asteu orde	innahm er vor entliche	ten b 1 ½ 1 Ste - a	o/00 euer . W.		219,430 50	512 10:51N.:	多的最高

B. Defizite der zwei ersten Jahre der jetzigen Berwaltungsperiode.

DATE OF THE PARTY		Orbentliche.	Außerorbentliche.	Bufammen.
1850. 1. Jan. bis 31. Dez.	a. W. Fr.	179,454. 44	22 10 020 <u>100</u>	179,454. 44
1851. " " " " "	3 11 11 11	139,275. 76	217,103. 10	356,378. 86
comprom unhitorous property con abunch	a. W. Fr.	318,730. 20	217,103. 10	535,833. 30
	10 mil 7. I	461,927. 83	314,642. 17	776,578. —
	10 m 121	1,331,020, 59	2,050,546,04	- 9:855,475 6
	Rekapitul	ation. 1002 84	867,007, 94	82.012 8
Defizite der 4 Jahre 1846 –1849		. a W. Fr.	3,109,496. 31	4,506,516. 39
Diffill bit 4 Julit 1040 -1040	851	1001 055 8	535,833. 30	776,578. —

Defigite, der Bermellumpsperlade kon 1846 bis 1819.

Bei ber Ungulänglichkeit ber orbentlichen Ginnahmen gu Bestreitung ber im Justig= und Gerichtswesen, im Militar= wefen ic. immer machsenden ordentlichen Ausgaben, mar an eine Dedung jener Defizite burch bie ordentlichen Ginnahmen von ferne nicht zu gedenken, indem hierdurch nur ein Loch verstopft worden ware, um ein anderes zu öffnen, was jedenfalls nicht ber Sinn jenes Gesetzes sein konnte. eine allmälige Tilgung burch vermehrte Auflagen konnte man ebensowenig rekuriren, weil diese ohne Nachtheil für das Land felbst und mittelbar also auch für ben Staat ein ge= wisses Mag nicht überschreiten burfen, und neben ben ohnes bin miglichen Zeitumständen letterem bereits außerordentliche Ausgaben bevorstanden, wie die Rosten bes Irrenhausbaues, der Verluft auf der Münzoperation, die Entsumpfungsars beiten u. f. w., welche außerordentliche Hülfsmittel erfor= berten. Wenn man übrigens bedenkt, daß es einzig zu Til= gung bes Betrags ber bamals bereits im vierten Jahre ausstehenden Defizite einer außerordentlichen Steuerauflage von 1 %00 während 6 ober 1/2 %00 während 12 Jahren bedurft hatte, fo wird man zugeben muffen, daß biefes den einzelnen Staatsbürger fo schwer belaftende Mittel nicht in Anwendung kommen durfte. Die Zeiten der Noth und der Theurung, die feither nicht nur in ber Schweiz, fondern in gang Europa eingetreten find, haben bie Richtigkeit diefer Unficht deutlich genug bewiesen.

Der Große Rath bekannte sich auch dazu; mit dem für derartige Beschlüsse durch §. 27, III der Staatsversassung vorgeschriebenen absoluten Mehr sämmtlicher Mitglieder beschloß er unterm 25. Mai 1853 die Abschreibung der Borsschüsse an die laufende Verwaltung bis und mit dem 31. Dezember 1851 im Betrag wie oben a. W. Fr. 3,645,329 Rp. 61 gleich Fr. 5,283,094. 39, so wie gleichzeitig auch der in der Rubrik "Zweiselhafte Debitoren" erscheinenden, obsolet erklärten 200 Aktien der Nydeckbrücke im Nominalwerthe von Fr. 200,000 a. W.

C. Anleihen zu Deckung der außerordentlichen Staatsausgaben von 1853 und 1854.

Diese außerordentlichen Ausgaben, von welchen oben die Rede war und welche theils durch unausweichliche Umsstände, größtentheils aber durch Ausführung von Beschlüssen der frühern Verwaltung (Irrenhausbau) herbeigeführt waren, bestanden in Folgendem:

vestanden in Folgendem:	prominental in the contract of
There is their the entitle of the continued specifical	Fr. Rp.
a. Für außerordentliche Neubauten infolge	Page 18 Sales 1992
Wasserschadens pro 1853.	
b. Für Tieferlegung des	
Brienzerseeschleußen=	
werkes zu Unterseen	riordate dangui.
pro 1853 Fr. 50,000. —	9117/1910912
, 1854 . , 100,000. —	Language Constitution
shi na thung ba may through an him the	150,000. —
c. Staatsbeitrag an die Bauten des Irren-	A CHURCHARD
hauses Waldau (nachdem die Stadt	dies mindred
Bern ihre vertragsmäßigen Leistungen	
erfüllt hat). 1) Rückvergütung des Vor=	
schusses pro 1852 an die Kantonal=	概的国际的的设态
bank Fr. 103,000. —	de marantina
2) Fortsetzung des	
. Baues pro 1853 " 250,000. —	B。1000111111111111111111111111111111111
3) Beendigung des=	
selben pro 1854 " 247,000. —	inite na ii
4) Mobiliaranschaf=	
fung	
STEEL THE DELICATION OF STREET	647,313. 73
d. Kosten und Verlust bes Staats auf ber	deputation with
ganzen Münzreform	152,686. 27
Bu Deckung bieser Summe von . Fr.	1,050,000. —
so wie gleichzeitig einer solchen von . "	250,000. —
STOP OF BELLEVILLE STOPP HARRIES SALVET COMMUNICATION AND AND STOPP TO	
uebertrag Fr.	1,300,000. —

Uebertrag Fr. 1,300,000. —

für Vorarbeiten zur Entsumpfung des Sees landes und für Korrektion einzelner Theile der Bözingen-Tavannesstraße, als ebenfalls bevorstehende noch nicht genau bestimmte außerordentliche Ausgaben

Zusammen also für . . . Fr. 1,300,000. — beschloß der Große Rath unterm 26. Mai 1853 auf den Antrag des Regierungsrathes: es sei ein Staatsanleihen aufzunehmen, welches durch Ausgabe von Staatsschuldsscheinen zu Fr. 1000 nach Maßgabe des Bedürfnisses ershoben, zu höchstens 4% verzinset und serienweise bis 1. Januar 1866 zurückbezahlt werden solle. Die nöthigen Geldsmittel sowohl für die Amortisation seien durch Erhebung von Ertrasteuerquoten je nach Bedürfniß von ½ bis ½/10 p. % herbeizuschaffen.

Auf diese Weise werden nun jene außerordentlichen Ausgaben im Betrage von nicht weniger als nahezu einer und einer drittel Million bestritten, ohne daß hiedurch das Staatsvermögen vermindert noch die einzelnen Staatsbürger fühlbar belästiget würden.

Was auf Ende 1853 von diesem Anleihen vorläufig aufgenommen und wie viel davon an die betreffenden Aussgaben verwendet worden ist, ergibt sich aus dem speziellen Anhange zur Staatsrechnung, auf welchen daher verwiesen wird.

Rantonsbuch halterei.

Mit Anfang des Jahres trat Herr Karl von Jenner als neugewählter Kantonsbuchhalter ein. — Am Rechnungs= wesen wurde nichts verändert. — Die Amtsschaffner von Oberhasle, Interlaten, Obersimmenthal, Saanen, Seftigen, Erlach, Niedersimmenthal und Signau gaben ihre Demission ein und wurden ersetzt, wobei zu bemerken ist, daß 5 der

Ersetten zugleich Umtöschreiber waren, gegenwärtig aber kein einziger Amtöschreiber mehr zugleich Amtöschaffner ist. Da der Große Rath das Gesetz über die Organisation der Finanzverwaltung in den Amtöbezirken provisorisch dis zum 1. Februar 1855 verlängerte, so erfolgte auf Ende 1853 die provisorische Bestätigung aller funktionirenden Amtöschaffner auf so lange für die Dauer dieser Verlängerungszeit. Neber die Habhaftigkeit der Amtöbürgen sämmtlicher Staatsbeamten ließ die Finanzbehörde im Laufe des Jahres genaue Erkundigungen einziehen, welche in mehreren Fällen Veränderungen in den Bürgschaften nach sich zogen. Es ergab sich dabei auch, daß eine solche Maßregel im Interesse des Staates alle 3 bis 4 Jahre stattsinden sollte.

Die Rantonsbuchhalterei und die Amtsschaffner maren bas ganze Jahr hindurch fehr mit der Liquidation der Ausftande beschäftiget. Ein großer Uebelftand, mit dem fie gu fampfen hatten, mar ber, daß die Bezugssummen auf den Amtsschaffnereien für die direkten Steuern von 1847, 1848 und 1849 für die Militärsteuern, Rongeffionsgebühren und Brandversicherungsbeiträgen, mit benen auf ben Büchern ber Kantonsbuchhalterei nicht übereinstimmten. Diese Bezugssummen sind nun bis auf wenige Ausnahmen, die bireften Steuern und bie Rongessionsgebühren betreffend, ausgemittelt. Wie nöthig bas mar, beweist ber Umftand, daß, obschon von den birekten Steuern ber obigen 3 Jahre im verfloffenen viele liquidirt worden find, der Ausstands= falbo, ber auf 31. Dezember 1853 verzeigt wird, größer ift, als berjenige, ber auf 31. Dezember 1852 verzeigt wurde. Für die Ronzessionsgebühren im alten Kanton muß= ten neue Beischrödel eingerichtet werben, indem die altern zu fortwährenden Irrungen Anlaß gaben; diefe Einrichtung verursachte nicht unbedeutende Arbeit.

In Betreff der Ausstände auf 31. Dezember 1853, und zwar sowohl bei den direkten Steuern pro 1847, 1848 und 1849, als bei den Militärsteuern und Brandversiches

Man Militärstenern.

2008 Musftand auf 31. Dezember 1853.

Amtsbezirke.	184	8.	184	9.	185	0.	1851.		1859	2.	185	3.	Totale.	
13000 - 138 ्रास्त्री कर्मा	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	R
Narberg		00		_			29		20	_	36	19	85	Q 1043
Uarwangen	_	11.8			248	19	331	50	369	50	586		1535	19
Bern			20		174	35	1570	44	956	05	943	75	3644	5
Biel		_		_			155	50	209		404	50	769	-
Büren		-		_	_	-	41	_	68	80	47		156	8
Burgdorf	21	39	387	42	23	39	39	-	96		270	_	837	2
Courtelary		_	_	_	_	-	- .	_	—		188	_	188	
Delsberg und Laufen .	328	27	424	48	592	15	563	21	294	50	519	50	2722	1
Erlach	-	_		_			37		52	-	10	(Atir)	99	1
Fraubrunnen	-		_	-	-	-		-	_	_	naun n i dd	o liu n	8 72 d - 3 in	1 27
Freibergen	-		_	_	-		2		8	-	16	50	26	5
Frutigen		4	362	-	270	30	5	_	11		419	50	1067	8
suterlaken	124	78	163	34	44	03	348	20	513	20	555	80	1749	3
Konolfingen	71	05	1482	04	1329	45	427	71	. 414	12	407	44	4131	8
aupen	1.75	-	-	-	-	-	107	10		_	82	nail l	82	1111
Münster	115	23	183	96	142	05	105	19	133	50	136	N. Far	815	9
disau . O O.			37	80	47	85	83		85	50	163	121740	417	1
deuenstadt	_	40	074	0.5		0.5	00.4	-	000	_	TO THE	1175	Nigger 3	105
Overhaste	9	42	674	65	511	95	284	-	302		387	50	2169	5
Saanen			72	84	16	27	4	50	273	-	645	60	1012	2
Schwarzenburg						-	121 18	-	85 89	80	210		446	8
deftigen		22	53	06	108	87	123		205		225 152	0-300	332 641	0
Signau	<u> </u>		71	73	100	06	118	50	84	-	146	d = d	420	9 2
Obersimmenthal					15	18	8	30	16	$\begin{vmatrix} -1 \\ 35 \end{vmatrix}$	185	20	225	0
diedersimmenthal	1 108	78	414	85	354	35	137	30	205	50	197	20	1309	0
thun	21	73	944	21	619	92	403	75	720	80	857	allen	3567	4
Erachselwald		_	744	-	010	-	400	-	-	_	001	din	3301	4
Bangen		20	176	05	49	28	105		180	50	222	liv-,	732	18
	HACON BANGARY		1.0	00	TU	~0	100		100	0.0		10.69	THE OWNER	
5893 12 8042 cmb	691	87	5448	43	4547	58	5061	10	5393	12	8042	29	29184	3

Etat
über die auf 31. Dezember 1853 ausstehend gebliebenen Brandversicherungsbeiträge.

Amtsbezirke.	1845 und früher.		184	6.	184	17.	184	18.	184	19.	188	50.	185	51.	185	52.	Total	ale.
378 1 884 38 4	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp
Marberg	80 LIN	1 1			1	58	207	39	7	18	. 11	68	56	40	487	44	771	67
Aarwangen		1	<u> L</u>			_	~	-		_		_	61	14	691	37	752	51
Bern					_	_	_			-	114	13	214	67	425	01	753	81
Biel	1 _	=		二	_	_	_					_	_	_	2435	26	2435	26
Büren		_	<u></u>				_		2	62	9	37	5	86	142	24	160	09
Burgdorf		-			_					-	_			-	48	55	48	55
Courtelary			-	-	_			_	_		_		_	1200		_		
Delsberg	1 _	1		_	_				_	_	_		_	0.7013	2005	-	_	
Erlach		++++++	_			_	_		_	-0	_	1 4	1 - 1	220	10	77	10	177
Fraubrunnen	1 1			_	_				_			_	_		11/11/201			-
Freibergen	auran .	1 -		_		_	_		-	_	_	II	122	78		_	122	78
Frutigen		10	9 108	-	9 10 1 0		24	38	30	96	_	89	330	99	1741	85	2129	07
Interlaten . : .	18	+0	<u>_</u>	-	11	95	302	21	225	90	521	41	531	04	1669	86	3262	37
Konolfingen	05 -614	-	8 1-094	-	33	70	101	81	496	97	275	85	129	50	165	25	1203	08
Laufen	91, <u>1</u> 26	-		1		_		_	-		84	13		1		_	84	13
Laupen		1		-	_	_	-		-	_	_	1	-		linu, -		_	
Münster	1 -	1		-	<u> </u>	-	_			-		+	_		4110 1	_	,-	-
Reuenstadt		_ 53	1	-	_	_	_	_	-	_		+		201	7111			-
Nidau			10	+	_		13	40	97	51	91	80	29	11	46	63	278	45
Oberhaste	808	53	531	57	776	24	138	47	401	80	457	93	942	80	1492	74	5550	08
Pruntrut	1 1 1 2	-	-	-	_	_	-		-	-	21	72	210	38	1489	82	1721	92
Saanen	52	-	-	-	-	-	-	-	-	-	_	+	386	59	2262	65	2649	24
Schwarzenburg .	1 30	_	_	_		_	-	-	_	-	52	+	392		1731	88	2175	88
Seftigen		-		-	_	-	-	-		_		-	65	78	319	27	385	05
Signau	1 -		392	-	: la —	_	-	-	-	-	_	+	_	439	788	08	789	08
Obersimmenthal .	65	100	780	T		-	_	_	392	63	65	07	95	49	778	91	1332	10
Niedersimmenthal .		-	201	-	11	42	71	22	168	33	579	15	352	99	697	30	1880	41
Thun	60	29	127	49	130	56	353	17	557	21	1073	42	589	33	2148	01	5039	48
Trachselwald			14	97	40	87	76	26	46	81	202	13	id id	m 753 H	41	20	422	24
Wangen		_	_		-	-	_	-	=					110.01	0.76		_	-
8 4516 85 196	868	82	674	03	1006	32	1288	31	2427	92	3560	68	4516	85	19614	09	33957	02

Zusammenstellung der Ausstände an direkten Steuern pro 1847—1849

auf 31. Dezember 1853.

Amtsbezirke. Grundst Archarg . 1643 Aarwangen Bern Burgborf Erlach Frautigen . 119 Interlaken	98 5r. 86 3 	Rp. 26	Einkom steu Fr. 2 —		Grundsi Fr. 15 6	Rp. 07 86	Rapital Fr. 13 421	Rp. 61	Einfomn fteuer Fr. 10 28	 Rp. 87	Fr. 344	Rp.	Rapital Fr. 34	Rp.	Einkomi steue Fr. 96		Fr. 2164	Rp. 64
Narberg 1643 Narwangen — Bern — Büren — Burgdorf — Erlach — Fraubrunnen — Fruifgen 119 Interlaten 861	86 3 	26 - - - -	2 - - -	51 — —	15 6 —	07	13 421	61	10	87	344	47	34					
Konolfingen	08	08 75 34 70 — — 36 73 65	127 35 — 147 —	29 75 — 13 — — 10 45 70	133 827 432 184 719 — — 271 444 237				25 25 37 18 90 9 70 11	28 	29 —11 —115 150 964 —87 478 271 100 —36 762 596 443 —	24 	12 542 110 52 45 88 18 18 22 610 293 53		26 672 139 70 - - - 186 448 153		485 — 11 — 381 2801 2487 — 553 2266 360 118 — 47 2819 2766 1075	40
3838	01 1071	17	835	93	3273	15	1048	66	301	98	4393	06	1885	77	1793	23	18440	96
ne Hene 301 98 — Curton	Frundsteuer Kapitalsteue Finkommen	r	3838 1071 835	01 17 93	-	Rapit	dsteuer alsteuer mmenss	01	3273 1048 301	15 66 98	_	Rapi	dsteuer alsteuer mmenss		4393 1885 1793	06 77 23		
. 4623 [79]			5745	11					4623	79				3	8072	06		
												Tota		1847 1848 1849	5745 4623 8072	11 79 06	18440	96

C tat über

die altern Bugenausstände auf 31. Dezember 1853, nämlich Bußen die vor dem 1. Juli 1851 gesprochen worden find bis jurud jum Jahr 1836.

		Fr.	Rp.
Aarberg		7,435	25
Narmangen		672	25 07
Bern			
Biel			_
Buren		_	
Burgborf			- - - 80
Courtelary	清 5.17 计设置	_	
Delsberg und Laufen	1 80 1 50	13,854	80
Erlach		_	_
Fraubrunnen	39 48	_	_
Freibergen	167 102	3,109	96 26
Frutigen		51	26
Interlaten			
Ronolfingen	1 7	1,360	40
Laupen			
Münster	4.7	855	76
Reuenstadt	14.1	_	
Nibau	1 17 1 25	605	33
Oberhaste	1029 56		
Pruntrut		501	32
Sagnen			_
Schwarzenburg	200 00		
Seftigen		1,737	55
Signau	A LONG TO STATE OF THE PARTY OF		_
Obersimmenthal		_	
Niedersimmenthal	1 00 1 60	57	97
Thun	1 11 08	_	1981 1982
Trachselwald	82 86	_	-
Wangen	90 88	681	80
	Franken	30,923	47
	1 II GP	19	

rungsbeiträgen geben die nebenstehenden Tabellen die nöthige Auskunft.

Die Ausstände der vor dem 1. Juli 1851 gesprochenen Bußen, deren Bezug noch den Amtöschaffnern obliegt, wers den immer schwieriger einzukassiren; ihr Betrag ist groß, wie aus dem gleichfalls angehängten Verzeichniß sich ergibt; ein Fingerzeig für die Herren Regierungsstatthalter, die Bußurtheile rasch zu vollziehen.

In Betreff der Konzessionsgebühren ist zu bemerken, daß dieselben je länger je mehr, und zwar ziemlich bedeuztend, abnehmen, weil viele Konzessionirte auf ihre Konzessionen verzichten, während hingegen an Gewerbsgebühren, wegen Mangel einer Vollziehungsverordnung zum Gesetzüber das Gewerbswesen vom 7. November 1849, die eigentzlich schon vor dem 1. April 1850 hätte erscheinen sollen, sehr wenig eingeht.

Die Rückstände der Feudallasten haben noch nicht besteinigt werden können, sind aber Anno 1853 von Franken 13,120. 80 auf Fr. 6,184. 39 herabgeschmolzen.

Der Stand der beträchtlicheren Vorschüffe der Staats-

1) Für den Kadaster im Jura betrugen dieselben auf 31. Dezember 1852 . . Fr. 283,941. 93 an neuen Vorschüssen wurden in 1853

das unverzinsliche Guthaben des Staates

betrug auf 31. Dezember 1853 . Fr. 269,140. 40

Fr. 110,000. —

bavon wurden im Jahr 1853 zurückbezahlt " 26,900. —

fo daß die Gesellschaft ohne die Zinse zu 4% auf Ende Jahres 1853 noch schuldig blieb	Fr. ingsge Fr.	83,100. sellschaft i	var 33
davon wurden im Jahr 1853 abbezahlt .	Fr.	20,904. 12,250.	
die Gesellschaft blieb auf 31. Dezember 1853 ohne die Zinsen noch schuldig 4) Für die Seeland Entsumpfungs ben die unverzinslichen Staatsvorschüsse Jahre	angelo Fr. betru Fr. ir den	egenheit b im vori 34,867. gen die B 91,305. Irrenha	lei= gen 97 dor= 12 us=
und seither vergütete die Kantonskasse noch	Fr. bank. für bem gten s macht ah, m	Die bei vie Seela 1 laut Gr Unleihen werden wieil die K tbehren f	den nd= ob= von ird, an=

Hypothefarkasse.

Fr. Np. 15 Fr. Np.

Der Kapitalkonto bestrug auf 31. Dez. 1852 (die Restanz des Anleihens

and	Fr. R). Fr. Rp.
für die Dberlanderfaffe von	Halle Septem	
Fr. 608,000 inbegriffen .	6,992,893. 90	6 nothing the
Hiezu die baare Abliefe=	accreme and support	ic some scar
rung ber Salbi auf 31.	rupun 2001-an	data (15 remethyus
Dez. 1853 aus der Domä=	表的特别性	gi, id. 188, pt21
nenkasse	167,380. 30	O TERRATARIA
aus dem innern Zinsrobel	10,316. 80	6
aus der Lebensmittel=Dbli=	La Francis Law	anned amore
gationen=Liquidation .	309. 13	
aus der Kantonalbanf-Oblis		na signi di
gationen-Liquidation .	10,326. 43	
and the second of the particular second of the second of t	7,181,226. 68	
Von dem obenerwähnten	AND MARKET PARTY.	le aid triffe is the
Anleihen murde im Jahre	and some and	appoint the state !
1853 zurückezahlt	278,000	194(2):17/1019
welche abzuziehen sind. (Es	Turnen british ton	House Had Alle
bleiben von demselben noch		m 2881 mim; 2
Fr. 330,000.)	46 at 0. 31311181	Tig et Minister Bar
Stand auf 31. Dez. 1853		- 6,903,226. 68
Im Rassaverkehre er-		Marin and American
gab sich ein Einnehmen und	ald of the state	
Ausgeben von zusammen .	8,527,519. 3	5
Dieselben beliefen sich	0,021,010. 0	
Anno 1852 auf	8,188,212. 30	
Zunahme des Verkehrs	0,100,212. 0	
im Jahre 1853		- 339,307. 05
An Darlehn gegen	MG MARS A	- 900,001. 00
Pfandbriefe betrugbeider		mail scraff sun :
allgemeinen Hypothekarkasse		Canadair I un allad a
die Totalsumme der Kapis		Brought month
talforderungen auf 31. Des		anaka kano
zember 1852		6 Identification
The second secon	0.000,014.0	True and and and
Uebertrag	2,656,314. 6	Bod simpoetalogy

Uebertrag			Fr. Ap.
			property of the spirit
Hiezu kamen im Jahre			n 000,800 ag
1853 11 neue Darlehn von			ur six nico.
zusammen			in Signification of the state o
	2,681,418.	. 33	Eug (832) 412
Kapitalabschlagszahlun=			
gen erfolgten	118,209.	62	francia dipa kim
Somit betrug bas restl.	(All 6 (1)	912/31	51,532 and 540
Kapital ber Allgemeinen	e Te	ito iti	indentancimi, ()
Sypothefarfasse auf 31.	LAMO 1	hadic	atering Rang out
Dezember 1853	<u> </u>	nidi	2,563,208. 71
(Für das weitere Detail			
wird auf die beiliegende			
Tabelle gewiesen.)			rio mad mallo e .
Bei ber Oberlander=			duna andaha.
fasse waren auf 31. De=			ot moding Eddi-
zember 1852 an Kapital			dering Condition
ausstehend	6.124.554.	30	graden galden. Geografia
Von 426 neuen Darlehn			
wurden im Jahre 1853 aus-	5001.4		Mark cons
bezahlt	811,438.	44	est fashert.
			mer many and and
Dia Canitalahithiananh.	6,935,992.	14	neg magganik
Die Kapitalabschlagszah=	420.004	100	是通過和企業
lungen betrugen			un Case unne
Verblieb an Kapital auf	200000	M a	
31. Dezember 1853			6,796,901. 58
(Der weitere Detail ist			对了大型。11世
aus der beiliegenden Ta-	and hot	print	larandan of T
belle zu ersehen.)			10 hambinanlas
Die Depots zu 2, 3	and signal in	100.5	mmoltated sla
und $31/2$ % erreichten auf	M. Dec.	THAT	uspatitionally s
31. Dezember 1852 den			Semiler 1962 .
Betrag von	2,028,950.	83	
Uebertrag	2,028,950.	83	

Summen im Jahre 1853.

Darlehnsbegehren und bewilligte Summen im Jahre 1853.

Darlehnsbegehren und bewillt

neine Kaffe.	- Milge				21	Mgeme	ine	Raffe.	*						D	berlän	der:	Raffe.			
	hete Packelin.	02 E	Be	gehrte Parl	ehn.			Bew	illigte Sun	ımen.		Begehrte Parlehn.					Bewilligte Summen.				
Landichaften.	Amtsbezirke.		rag ber Dars isbegehren ber nen Amtsbezirfe.	Durchschnitts- betrag ber Darlehnsbe- gehren ber ein- zelnen Amto- bezirfe.	leh	trag ber Dars nebegehren ber kanbschaften.	lehi	rag ber Dars 18fummen ber nen Amtsbezirke.	Durchschnitts- betrag ber Darlehnsbe- gehren ber ein- zelnen Amts- bezirfe.	lehi	rag ber Dars 18summen ber andschaften.	lehn	ag ber Dar: Begehren ber en Amtsbezirfe.	Durchschnitts- betrag ber Darlehnebe- gehren ber ein- zelnen Amts- bezirfe.	lehn	rag ber Dar- sbegehren ber anbschaften.	Darle	g ber bewilligten hnsfummen ber 1en Amtsbezirfe.	Durchschnittse betrag ber Darlehnsbe- gehren ber ein- zelnen Amts- bezirfe.	lehn	rag ber Dars ofummen ber unbschaften.
i malaticam i i i an	and have been	nen.	Rapitalia.	Rapitalia.	nen.	Rapitalia.	nen.	Rapitalia.	Rapitalia.	ıen.	Rapitalia.	nen.	Rapitalia.	Rapitalia.	nen.	Rapitalia.	nen.	Rapitalia.	Rapitalia.	nen.	Rapitalia.
Lusten B	walls of asserts	Perfonen.	Franfen.	Franken.	Perfonen.	Franken.	Personen.	Franken.	Franken.	Perfonen.	Franfen.	Perfonen.	Franken.	Franken.	Personen.	Franken.	Perfonen.	Franken.	Franken.	Berfonen.	Franken.
	Frutigen	—		- · ·	-	gitur t	_	_		-	_	104	219,844	2,114	-01	.eex_10	101	199,410	1,974	-	04 -219,6
2 2,000	Interlaten	2	2,000	1,000	mel)	lints)	2	2,000	1,000	-		131	159,487	1,217	30-	131 -149,5	131	149,530	1,141	-78	31 -159,4
7,530	Oberhasle	7	8,500	1,214	رونو	disda	7	7,530	1,076	-	-	109	129,380	1,187	40	107 -113,2	107	113,270	1,058	-08	0.081
Oberland	Thun ?	_	-1-	1	9	10,500	-	ala <u>ni</u> Yanadi e		9	9,530	_		-	454	831,631	_	_	-	448	755,480
	Niedersimmenthal	_	_	_	_	_	_	_	-	_	-	53	170,648	3,220	-	<u> </u>	52	153,630	2,954	-	-
	Obersimmenthal	_	-	-	—	–	- 0		<u> </u>	_	_	35	85,726	2,449	-	-).	35	82,060	2,345	-	_
	Saanen	-	-	. —	_	-	-		- 4	_	-	22	66,546	3,025	-	_	22	57,580	2,617	_	_
Mittelland			_		-		-	-		-	_		004.004		17.1	004 004		W.C. 400		448	MEE 100
Emmenthal			 	-	-	_	-	. —	-	-	- ,	454	831,631	-	454	831,631	448	755,480	_	440	755,480
Oberaargau			-	-	-	_	-	-	-	_	_					4				1 '	
Seeland	Níbau	1	1,650	1,650	10	1,650	11	1,350	1,350	1	1,350	Oas				Anme	r f u	n g. tor pen			
Leberberg		-	\ <u> </u>	<u> </u>	_	_	_		- :	-	-	344		em Jahre aus		Allgemeinen !	Raffe g	gemachten Da	rlehn wurden	zu Sid	herung von
Seberberg	98lbau	10	12,150	1.650	10	12,150	10	10,880	7 18 20	10	10,880	For	derungen bes	Staates unte	er _, Aut	orisation der	Finan	izdirektion ben	villigt.		
Dberaargan, · · ·			-	-	-	-		<u></u>		,	_		·								
						:				8		454					448	755,480	-	448	
							-					nemalija protesta					entry broton	O.F. Indian	mare.	also bear south	
	Sannen	-													1-				2,617		
			ners.	-special									85,726	1. 2,449					2,345		

ATC 4.25	Fr.	Rp.	Fr. Ap.
Uebertrag	2,028,950.	83	and more after the
Im Jahre 1853 wurden	and finitially a	ann a	nnaid), gradia
229 neue Einlagen gemacht			
mit	667,501.	65	THE THE
Summa	2,696,452.	48	ig stage off
Davon wurden im Laufe	and the matter	100	
bes nämlichen Jahres zu-	40		
rückbezahlt	367,236.	20	
(Diese Rückzahlungen be-			
trafen größtentheils Gin-			ton the Con-
lagen, welche nur zu 2 und			Committee and the
3% verzinsbar waren, so			demand to
wie solche, welche in alter			remit \$21 due
Währung gemacht worden.)			
Stand der Depots auf			, an
31. Dezember 1853 .	. <u>Yan an an a</u>		2,329,216. 28
Un hinterlagen von	erional		farming auf
Landesfremden maren	den state of		tredit in Dr. 16
auf 31. Dezember 1852	red Allen		128.87a.0 : 34
vorhanden	151,292.	18	เหล่าสาร แกรมหั้
Siezu von 6 Personen			illin phil sheir.
neue Einlagen im Jahre			nasutoji annasik.
1853	9,280.	e carrier	in consider del
Davon ab Kapitalrück-			en e
zahlungen an 7 Personen	各种的 医多数形形 医隐断性 表示		vice the
		52	dunuse stands
mit			
31. Dezember 1853	San	A12 - 1	159 /55 66
Die Depots der Ausi			
agenten, nach S. 2 des		TO A THE PERSON	
			in morte in
Dezember 1852 erreichten			oklasysik supi
indem 6 dieselben mit je 50 die Summe von		ten,	30,000
or Summe von			50,000,

Ueberhaupt boten Einnehmen und Aus= geben, Gewinn und Verlust der Hypothekar= kasse im Jahre 1853 folgende Hauptergeb=	Fr.	Np.
nisse dar: Bezogene Zinse und anderer Gewinn . Zahlungen und Kosten	727,641. 446,411.	
Reiner Ertrag Fr. Rp. Zieht man von dieser Summe die Zinsablieferung	281,229.	80
der Domänenkasse mit . 29,063. 37 und des innern Zinsrodels	Agrandina	
ab	60,934.	47
fo reduzirt sich der Reinertrag der Hypothestarkasse auf Die wirklichen Staatseinschüsse von Fr. 6,573,226. 68 (also der restanzliche Betrag des Anleihens für die Oberländerskasse nicht mitbegriffen, da dessen Zins obssehend schon dem Ertrag abgezogen ist) haben sich demnach im Jahre 1853 zu 335/100 % verzinset. Mit der Hypothekarkasse sind, wie bestandt unrhunden	220,295.	33
fannt, verbunden: 1) Der inländische Zinsrodel. Das reine Vermögen desselben belief	Den Jind Nederliebud middulser	
sich am 31. Dezember 1852 auf	K1 20K	
und Liegenschaftverwerdungen	1,254,334	

Davon giengen Anno 1853 ein . (In dieser Summe ist der Nennwerth von 200 Aftien des Nydeckbrückenbaues, welche laut Vertrag vom 23. Februar 1853 obsolet erklärt wurden, und deren Betrag demnach dem Kapital abzuschreiben ist, ins begriffen.)	Fr. 3	58
Wegen Mindererlöses von verkauften Liegenschaften wurde das Kapital ferners	869,093.	
vermindert um	5,286.	76
Infolge Uebertragung der Passiva der Mydeckbrückengesellschaft und des vom Staate den Aktionären des Nydeckbrückenbaues laut ausgestellten 500 Obligationen schuldigen Betrages, sowie durch Uebernahme der von der Centralbahngesellschaft in Basel einbezahlten Kautionssumme und endlich durch Benutung eines Kredits bei der Kantonalzbank vermehrten sich die Passiva in Kapital und Zinsausstand um Fr. Np. 785,349. 89 Davon wurden im Jahre 1853 zurückbezahlt 260,068. 11	863,807.	23
	525,381.	78
Der Zinsausstand der Aktiva betrug auf 31. Des zember 1852	338,425.	
Verminderung ————	105,216.	06
Blieb reines Vermögen auf 31. Dez.	233,209.	A Section 1

684 martin

Von dem Saldo,	der sich auf 31. De=
zember 1853 erzeigt,	
Rp. 86 als Einschuß	und Fr. 31,871. 10
als Reinertrag, welch	
kasse zu verrechnen, de geliefert.	일반에 이렇게 살았다면 살아보다 내가 되었다면 하는데

2) Die Domänen fasse. Auf 31. Dezember 1852 betrug bas Vermögen der Domänenkasse einzig . . 1,552,279. 01 Auf 31. Dezember 1853 bestund es aus: Fr. Rp. a. Restanzen von ver= kauften Liegenschaften und Zinsausstand . 1,243,688. 47 b. Restanzen von früher losgefauften Boden= 57,927. 55 c. Reftangen von früber de Betrouwernist 57,712. 40 losgefauften Behnten d. Reftangen von früher The state of beaton losgekauften Ehrschä= e. Restanzen von Anwenbungen gegen Dbliga= 145,967. 13 tionen 2c. 1,506,184. 28 Die auf 31. Dezember

Dezember 1853

Berminderung

27,197. 76

1,478,986. 52

73,292. 49

of the state of th	di Fr.	Rp.	Fr. Rp.
Die Domänenkasse erhielt	mony water	A de la constante de la consta	Selfa Craffmas
im Jahre 1853 Zuwachs	on soul	Trees.	anne machinini
an Kapitalien:	o inc. job)		overe, 1 cell stall
a. von Domänenverkäufen	92,758.		elait, and agrees
b. "neuen Anwendungen	34,000.	_	g samulante
G. C. C. S. G. C.	126,758.	21	
Dagegen wurde abbe-	40r 000	10.07	
aahlt	195,308.	37	AND NAME OF THE
Verminderung	68,550.	16	thur of success
Der Zinsausstand ber	and material	10	motolige Dochie
Aftiva betrug auf 31. Dez.			The Late
1852 . Fr. 59,056. 91			
auf 31. Dez.	$A \mapsto x = a \oplus a$		not indicate
1853 , 53,248.11			ntinal M doctor
Verminde=			th industrial
rung	5,808.		
Summa Verminderung			nsule diction
der Aftiven	74,358.	96	
Die Passiva beliefen sich	and the second		
am 31. Dez. 1852 auf	E/V/04/V		
Fr. 28,264. 23 am 31. Dez.	stantall	Saltani	grafianust .o.
1853 nur . " 27,197.76	· spaileC		A Hanita C
Vermin>			
berung	1,066.	47	THE PART OF THE
**************************************	**** (* /(*****	1	73,292. 49
Die Feudallasten=	Liauibat	íon	716 79
besaß auf 31. Dezember 18			1,900,843. 91
Im Jahre 1853 famen		9	1,668. 80
28 - SUB ETA annomina	a mid Spar	明制而	1,902,512. 71
Die Rapitalabzahlunger	i betrugen	im	1,002,012. 11
nämlichen Jahre	Ferting Or	Alleri I	148,761. 61
mat.	11 2 1 3 1 4 1 A	apge	4 752 754 40
			1,753,751. 10

appen at 18 to the last	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.
Die Zinsausstände,	official ca	i e Hair	1,446,11,470	
welche am Ende des Jah=	44, 54,75 orth		ici van	2011
res 1852 betrugen	93,186.	86		
stiegen im Jahre 1853 an	00 700	0.4		
auf	96,702.	61	3,515.	75
Stand auf 31. Dez	ember 1	853	1,757,266.	85
Laut Passivetat der lasten=Liquidation betrug	die rest	anz=	0.4Ex 004	4 =
liche Schuld am 31. Dezember			2,475,981.	15
Dazu im Jahre 1853 ne			0.050	20
im Belaufe von	• 110 (.) • 2.)		8,058.	
	11.0	65. GG	2,484,039.	
Dagegen wurden abbezahlt				98
A STATE OF THE STATE OF	Fr.	Mp.	(nei)Sunčuit	
Der Zinsausstand bas	and the same	adility	Annovale A	
von war auf 31. Dezem=		1 666	1 73000 84 146	710
ber 1853	23,200.	्रा गाउँ है। सरकारों हो	Hita No.	
blog	20,184.		a produced as a land	M.F.
Vermehrung —	20,104.	uita) uita)	3,016.	in II in g u
on one in analysans	Sun	ima	2,362,330.	49
Die Aftiven der Feudallast	en = Liqu	ida=	esi sidhi:	Hr.
dation betrugen, wie bereits ber	merft	1414	1,757,266.	85
Der Passivsaldo auf 31. I Das Vermögen der Domä			605,063.	64
nämlichen Zeitpunkt .	CON OTH	9140	1,478,986.	52
Sonach reines	8 Vermi	gen	873,922.	88
Der Salvo auf 31. De Betrage von Fr. 196,443. 67 hypothefarkasse abgeliefert und	3. 1853 wurde	im ber	1852 1952 214 1953 1956	nelly

Fr. 167,380. 30 als Staatseinschuß zu Speisung der Oberläns derkasse; " 29,063. 37 als Reinertrag zu Hans den der Kantonskasse.	Fr. Np.
3) Die Dienstenzinskasse.	
Das Aftivvermögen derselben betrug auf 31. Dezember 1852	
schaftserwerbungen für	472,780. 48
Davon ab die Ablosungen	2,457,228. 56 167,745. 84
Land Den Kex mandila and a fait to the fait	2,289,482. 72
38 LCT LCT	2,203,402. 12
Der Zinsausstand wurde pro 1852 berechnet auf . 44,657. 72 am 31. Dezember 1853 bes trug er 59,767. 99	
Vermehrung — 4853	15,110. 27
Summa Vermögen auf 31. Dez. 1853 Summa der Passiven auf 31. Dez. 1853	2,304,592. 99 2,142,790. 39
Vermögensüberschuß Im Jahre 1852 betrug derfelbe .	161,802. 60 159,375. 95
Das Vermögen dieser Anstalt hat sich bemnach vermehrt um	2,426. 65
4) Der Mushafenfonds.	unifelia gamiera
Das Vermögen desselben belief sich am 31. Dezember 1852 auf	603,027. 42 610,496. 83
Vermehrung im Jahre 1853	7,469. 11

Betrag der neuen Anwendungen Fr. 34,060 und der Kapitalrückzahlungen Fr. 19,584. 57. 5) Der Schulseckelfond. Diese Stiftung besaß am 31. Dezems	Fr. Np.
ber 1852	103,948. 39 102,883. 30
Verminderung im Jahre 1853 welche von dem Beitrage an die Kosten des Junisestes für das Kadettenkorps und einer größern Prägung von Schulpfenningen her-rührt.	1,065. 09
6) Die Landjäger-Invaliden- kasse.	nud Ana mas
Ihr Vermögen betrug auf 31. Des zember 1852	58,214. 87 59,900. 84
Benn der Staatsbeitrag und die Einstrittsgelder pro 1852 auf Berfallzeit, mitshin noch im Laufe jenes Jahres bezahlt worden wären, so hätte der Etat auf 31. Dezember 1852 ein Vermögen von Fransfen 60,017. 77 ausgewiesen und statt der Vermehrung würde im Jahre 1853 eine Verminderung von Fr. 116. 93 herausgestommen sein	1,685. 97
7) Die Viehentschäbigungs= kasse. Diese Kasse besaß am 31. Dez. 1852 Auf 31. Dezember 1853 dagegen	270,947. 21

Obschon Fr. 5000 zu Verwendung von	Fr. Rp.
Viehprämien abgeliefert wurden, so fand	and house
bennoch Anno '1853 eine Vermehrung statt	
von	7,629. 45
8) Liquidation der Lebensmitstelausstände.	
Der Betrag berfelben am 31. Dezember	N. 18791 Vot
1852 von	24,489. 97
wurde durch die Kapitaleingänge im Jahre 1853 im Belaufe von	309. 13
welche der Hypothekarkasse abgeliefert wur-	44116791
den, reduzirt auf	24,180. 84
9) Liquidation der Kantonal=	Canna dini
bank=Obligationen.	01.2 10-11
Etat auf 31. Dezember 1852	56,749. 40
Die hievon eingegangenen	10,326. 43
wurden als Einschuß an die Hypothekarkasse	MEST domina
verrechnet.	
Ausstand auf 31. Dezember 1853	46,422. 97
10) Kostgeldausstände von Münschenbuch see	K SUA
betrugen auf 31. Dezember 1852	6,995. 83
Zuwachs im Jahre 1853	1,921. 44
Davon giengen ein und wurden ber	8,917. 27
Seminarverwaltung abgeliefert	
	6,107. 05
	ned nominal
11) Kostgelbausstände der Nor-	497 8,000
malanstalt zu Delsberg.	1,653. 90
Auf 31. Dez. 1852 waren verblieben Der Zuwachs im Jahre 1853 betrug	753. 62
The second control of	and deleasemented.
and the second s	2,407. 52

Die Eingänge hievon, mit Inbegriff	Fr. Ap.
der Nachläße, betrugen	522. 40
Die baar eingegangenen Fr. 345. 91 wurden der Erziehungsdirektion zu Handen der Kantonskasse abgeliefert. Ausstand auf 31. Dezember 1853 .	1,885. 12
12) Privatverwaltungen. Das der Hypothekarkasse zur Verwal- tung übertragene Vermögen von Privaten und Korporationen belief sich am 31. Dez.	ner Live Town 1 deep Town 1 deep Town 1 deep Town
1852 auf	259,195. 72
Der Etat desselben auf 31. Dez. 1853 wies einen Betrag aus von	244,099. 41
Verminderung im Jahre 1853 Die Passiven betrugen auf 31. Des	15,096. 31
zember 1852	50,716. 12 7,455. 14
Sonach war der Stand auf 31. Des	
zember 1853	58,171. 26
13) Schuldentilgungskaffe.	Frade copil
An Kapital verblieb auf 31. Dez. 1852 Nach den Bestimmungen des Gesetzes	588. 34
wurden abbezahlt	8. 01
so daß auf 31. Dez. 1853 noch restirten . (Hierzu vorstehende Tabelle.)	580. 33
Kantonalbank.	विक्री वह व्यक्ति वर्षाते हैं।

Das Kapital ber Bank, welches bis dahin Franken 3,000,000 a. W. betragen hatte, wurde laut Beschluß bes Großen Rathes auf die bem Verfehr vollfommen genügende Summe von Fr. 3,500,000 n. W. herabgesett. Die baberige Verrechnung mit ber Kantonskasse fand auf 30. Juni ftatt.

Der Geschäftsverkehr ber Bank erreichte die Summe von Fr. 71,839,007. 38, blieb somit hinter dem vorjährigen um etwas mehr als 28 Millionen zurück.

Diese Verminderung rührt jedoch keineswegs von einer Abnahme der eigentlichen Bankgeschäfte her, sondern findet ihren Grund lediglich in dem Umstande, daß im Jahr 1852 der Verkehr der Bank durch die von ihr besorgte Einwechselung und Verwerthung des Reichsgeldes und die dadurch veranlaßten Operationen auf eine außergewöhnliche Höhe angestiegen war, welche gewöhnliche Jahre, wie das versslossene, nicht erreichen können. Daß die gewöhnlichen Geschäfte durchaus nicht stationär blieben, beweist die Zusammenstellung des Geschäftsumsahes der Bank in den Jahren 1850 und 1853. — Die Jahre 1851 und 1852, welche insfolge der Münzoperation einen außergewöhnlichen Umsah hatten, müssen hier bei Seite gelassen werden.

Der Bantverfehr ber Bant betrug,	ngg William streng
wie gesagt, im Jahre 1853	Fr. 71,839,007. 28
Im Jahre 1850 erreichte berfelbe nur	The state of the s
2. 33,275,448 gleich	,, 48,225,286.05
mithin eine Vermehrung bes gewöhn=	Time the second
lichen Verfehrs gegen 1850 von	Fr. 23,613,720. 33
In obiger Summe von Fr. 71,839,007	
fehr mit folgenden Beträgen inbegriff	
Einnehmen	
Ausgeben	
ring book of an eligibility with the company of the con-	Fr. 22,892,710. —
wobei der einfache Umtausch von Ba	
schaft nicht in Anschlag gebracht ist.	N Tue summe du les
Der durchschnittliche Caffabestand betrug	antenati comanda esta
auf den Tag	Fr. 486,137. —
Der höchste Stand war am 10. Dez. mit	,, 788,378. —
Der niedrigfte am 12. Marg	" 266,327. —
Die Banknotenemission betrug am 1.	A STATE OF THE STATE OF
Sanuar 1853	ят. 619.800. —

Com Could Sad Cabusa Founday and many Coulf Court Date.
Im Laufe des Jahres fanden zwei neue Emissionen statt: Am 1. Febr. 300 Noten zu Fr. 500
Fr. 150,000
" 10. April 200 " zu Fr. 500
Fr. 100,000 Fr. 250,000. —
Bestand der Banknotenemission auf 31. Dezember 1853 Fr. 869,800. —
Die Durchschnittssumme der Cirkula=
tion belief sich auf Fr. 573,145. —
Das Maximum fiel auf den 27. Aug. mit " 699,800. — Das Minimum auf den 10. Juni . " 436,800. —
Es ergibt sich hieraus eine erfreuliche Zunahme des Bauknotenumlaufs, indem die Durchschnittssumme der Cir-
kulation im vorigen Jahr Fr. 350,000 nicht überstieg.
Im Laufe des Jahres 1853 ist der früher zwischen den
Kantonalbanken von Waadt, Freiburg und Bern bestandene
Vertrag zu gegenseitiger Einlösung der Banknoten im vollen Nennwerthe wieder aufgehoben worden. Diese Einrichtung
hatte ihren Zweck verfehlt, indem sie vom großen Publifum
fast gar nicht benutt murbe und nur einigen wenigen Gpe-
kulanten auf eine für bas Institut zu große Opfer fordernde
Weise zu gut fam. Seit Auflösung jenes Vertrags fährt
die Bank nichtsdestoweniger fort, die Noten der Banken von
Waadt und Freiburg einzuwechseln, jedoch nunmehr gegen
einen Abzug von 1/8 bis 1/4 %. Diese Maßregel wurde gleichzeitig auf die Noten der fämmtlichen übrigen Schweizer=
banken ausgedehnt und der daherige Abzug je nach der Größe
der Summe auf 1/4 bis 1/2 % festgesest.
Un offenen Crediten bestanden auf 1. Januar 1853 718
mit einem Gesammtbetrag von Fr. 6,382,600. —
Im Laufe des Jahres wurden 151 neue
Rredite im Betrag von " 1,020,800. —
The state of the state of the same and additional additional and additional
tapping tribute ber Baar, bis im legicie Junissonium

The state of the s
bewilligt; dagegen wurde eine Anzahl älterer Credite theils reduzirt, theils aufgelöst. Die daherige Verminderung stellt sich auf Fr. 604,000. —
Stand der offenen Crediteauf 31. Dez. 1853 Fr. 6,799,400. — Auf diesen hatte die Bank am Jahres-
schluß zu fordern Fr. 3,723,745. — Es blieben somit noch zur Verfügung
der Affreditirten " 3,075,655. —
wie oben Fr. 6,799,400. —
Die Darlehn auf fixe Verfallzeit, welche liquidirt werden, zeigten auf Ende des vorigen Jahres 1852 noch eine Restanz von . Fr. 116,287. 36 Im Laufe des Jahres 1853 wurden abbezahlt " 51,245. 73
Restanz dieser Liquidation auf Ende Dezember 1853 Fr. 65,041.63 An verzinslichen Depositen waren auf Gutscheine bei der Bankangelegt: ZuAnfang des Jahres für Fr. 716,884.80 Am Schluß des Jahres bloß noch "537,574.55
Verminderung im Jahr 1853 . Fr. 179,310.25
In Contocurrent waren zu Anfang des Jahres deponirt Fr. 566,473. 33 Am Schlusse des Jahres hingegen . " 1,044,639. 10
Bermehrung Fr. 478,165. 77
Nach Abzug der vorstehenden Vermin- berung der Depositen gegen Gutscheine
im Betrag von
ergab sich eine Zunahme der verzinslischen Depositen von Fr. 298,855. 52
Die Totalsumme berselben stellte sich auf 31. Dezember 1853 auf . Fr. 1,582,213. 65 Die im Eingange angeführte Reduktion ihres Stammskapitals erlaubte der Bank, die im letzten Jahresberichte

and the second of the second o
erwähnte Einschränkung in Abnahme verzinslicher Depositen wieder aufzuheben und in Folge dessen flossen ihr wieder namhafte Summen zu, wie sich aus obigen Zahlen ergibt. Im Wechselgeschäfte gingen Anno 1853 ein 4159 Wechsel im Betrag von . Fr. 6,239,495. 52
Anno 1852 waren eingegangen 4619 Wechsel im Betrag von . "10,948,513. 16
Mithin Verminderung 460 Wechsel . Fr. 4,689,017. 64
Auf 31. Dezember befanden sich 251 Wechsel im Porteseuille im Betrag von Fr. 415,749. 10
Der reine Gewinn auf den Wechselges schäften belief sich auf . Fr. 8,050. 71 Der Verkehr mit dem Auslande, welcher Anno 1852 in
Folge der durch die Münzreform herbeigeführten Operation die außergewöhnliche Höhe von zwanzig Millionen erreicht
hatte, ging 1853 wieder auf seinen Normalstand zurück, ins dem er eine Summe von ungefähr neun Millionen umfaßte. An Staatspapieren besaß die Bank am
1. Jan. 1853 199 bernische Staats
obligationen im Werthe von . Fr. 173,036. 90
Im Laufe des Jahres kamen hinzu:
1. Lombardische Renten , 293,904.92
2. Wiener alte Stadtbank-Obligationen " 9,226. 66 3. Aftien der Compagnie centrale de
transport et navigation " 22,513.26
4. Münzscheine auf den Kanton Bern
(inkl. Marchzinse) " 102,423. 75
5. Bernische Staatsobligationen . " 267,697. 91
6. Obligationen auf die Stadtge=
meinde Bern
Fr. 971,728. 20
Davon ab die rückbezahlten Staatsoblis
gationen, im Betrage von . " 81,734. 24
Bestand d. Staatspapiere auf 31. Dez. 1853 Fr. 889,993. 96

Die hievon unter 1, 2 und 3 aufgeführten Renten und Aktien bilden den Rest der früher in fremden Fonds anges legten Staatskapitalien, welcher von der Bank übernommen wurde.

Nach Ausweis der Bilanz des Gewinnund Verlustkonto trug das Bankkapital im Jahr 1853 rein ab . . . Im ersten Semester belief sich das Kapital auf Fr. 4,347,826. 09.

Fr. 175,225. —

Im zweiten Semester belief sich das Kaspital auf Fr. 3,500,000. —.

Der diesen Summen entsprechende Zins à 4 % beträgt

,, 156,956.52

Der Gewinn über den Kapitalzins hin-

aus stellt sich somit heraus auf . Fr. 18,268.48 so daß das durchschnittliche Kapital einen Zins von etwas

mehr als 42/5 % abgetragen hat.

An verschiedenen Verlusten mußte eine Summe von Fr. 1822.58 abgeschrieben werden.

Stempel= und Amtsblattverwaltung.

In beiden Zweigen ergaben sich günstige Resultate, wie nachstehende Zahlen aufweisen.

A. Stempelverwaltung.

Das	Einnehmer	i betrug	dusa ampsuu	Fr.	123,613.92
Das	Ausgeben	betrug	. Palko englandr	10,,	13,883. 78
aund.	on pharms	Summa	Reinertrag	Fr.	109,730.14

B. Amteblattverwaltung.

a. Deutsches Umteblatt.

Das	Einnehmen	betrug	Fr.	49,833.65
	Ausgeben	n alimikalda kus as An aray ing	a los les	29,365. 14
		~ Maluantus		00 400 51

Summa Reinertrag Fr. 20,468. 51

Billiand b. Stanisbaulere auf 21. Dec. 1853

b. Frangöfifches Umteblatt.

2. 0		
Das Einnehmen von der Redaktion des	學科學	structure,
französischen Amtsblattes betrug .	Fr.	3,200. —
Das Ausgeben dagegen belief sich auf	"	6,699. 85
Mehrausgabe	Fr.	3,499. 85
Reinertrag bes beutschen Amtsblattes	Fr.	20,468. 51
Mehrausgabe des französischen Amtsblatts	"	3,499.85
Reinertrag des Amtsblattes	Fr.	16,968.66
Das Büdget hatte bloß vorausgesetzt		
als Reinertrag	"	795. —
alfo eine Mehreinnahme gegen das Büdget von	Fr.	16,173. 66
Diefe rührte zu drei Biertheilen von den e		
derausgaben her.		
· 医克里克氏 的复数电子 医多种性 医多种性 医多种性 医多种性 医多种性 医多种性 医多种性 医多种性		

C. Materiallieferung an die obrigheitlichen Bureaux.

Vorrath an Schreibmaterialien auf 31. Dezember 1852 Fr. 7,915. 11	digra garage
Ankaufim Jahr 1853 für "20,795. 59	Fr. 28,710.70
Davon an obrigkeitliche Bureaux abges liefert für	,, 22,703. 35
Blieben in Vorrath auf 31. Dez. 1853	Fr. 6,007.35

Bergbauverwaltung.

Die Steinbrüche am Thunersee und Gypsbrüche an der Krattighalde, zu Erlenbach und Blumenstein bleiben sich imsmer ungefähr gleich, indem sich ihre Ausbeutung nach dem gewohnten Absatz der Waaren richtet; doch ist der Gyps als Düngmittel für landwirthschaftliche Zwecke im Abnehmen.

Die Brüche auf Haus und Mauersteine im Oberland und bei Merligen sind durch Handänderungen in bedeutend bessern Betrieb gesetzt worden und gewinnen immer mehr an Ausdehnung. Die Goldswylplattenausbeutung hingegen, von meist blutarmen Steinbrechern betrieben, welche durch den Miß- wachs der Kartoffeln so zurückgekommen sind, daß sie nicht mehr auf Vorrath arbeiten können, macht Rückschritte und verliert immer mehr an Absaß.

Auch Sandsieine wurden dieses Jahr nicht soviel aussgebeutet, so aus der Stockern 696,608 Kubikschuh Hausteine, oder 21,550 Kubikschuh weniger als Anno 1852.

Die an Partifularen concedirten acht Steinkohlenbezirke im Obersimmenthal lieferten 7392 Zentner Steinkohlen, also 270 Zentner mehr als 1852, mit einem reinen Gewinn von Fr. 586. Der größere Theil dieser Kohlen geht an Feuers arbeiter, der kleinere an die Gasgesellschaft in Bern.

Die Eisenerzausbeutung im Jura unter der besondern Aufsicht des Bergbauadjunkten nimmt hingegen Jahr für Jahr sehr bedeutend zu.

Dieß ergibt sich klar aus folgender Zusammenstellung: Nach 11jährigem Durchschnitt wurden jährlich 68,889 Cuv.

Von 1842—1852 betrug überhaupt die Erzausbeutung aus 48 Konzessionsbezirken 757,785 Kübel zu 375, und nach muthmaßlicher Berechnung können diese Bezirke noch etwa 39,300 Kübel liefern.

Das Erzquantum, welches von 1847 bis 1852, also während 6 Jahren, die verschiedenen Eisenwerke bezogen, vertheilte sich wie folgt:

TO BOUNDED THE REPORT OF THE PROPERTY OF THE P

the section of the se

Bindered ingranic	Total in 6 Jahren.	Durchschnitt per Jahr.	Für bie Bufunft.		crath sahre.
AufBellefontaine, Des lémont und Lucelle auf Undervelier und	166,254		152,000	3.00 15 0	5
Courrendlin .	134,343	22,373	44,000	11	2
auf Choindet und Klus	118,503	19,750	173,000	"	8
" ausländ. Werke	68,760	11,400	24,000	"	2
	487,760		393,000		

Gegenwärtig wird an 50 verschiedenen Orten nach Bohnenerz gegraben; 120 Schächte vermitteln den Verkehr mit den unterirdischen Erzlagerstätten; etwa 440 Arbeiter sind in den Gruben beschäftigt und etwa 100 Pferde haben zu thun, das Erz auf Erzwäschen und Hüttenplätze zu verführen.

Die Dachschieferausbeutung beschränkt sich auf zwei Bergwerke am Fuße des Niesens bei Mühlenen, welche zussammen durchschnittlich 35 Arbeiter beschäftigen; in den Grusben zu Frutigen hat man den Betrieb ganz einstellen müssen, weil diese Waare weicher, kalkartiger, daher verwitterbarer ist und dem Absatz der viel bessern Qualität von Mühlenen hinderlich war.

Die Steinkohlenausbeutung auf St. Beatenberg fuhr fort, die Rosten zu lohnen, welche auf Wiederöffnung eines alten Grubenfeldes verwendet worden. Die Gasgesellschaft bezog schon Ende Jahres 1852 722 Zentner von den dars aus gebrochenen Kohlen und konstatirte deren gute Qualität. Im Jahr 1853 wurden nun bereits 2822½ Zentner aussgebeutet und an die nämliche Gesellschaft geliesert; auch die hiesigen Feuerarbeiter fangen wieder an, von diesen Kohlen anzuwenden, so daß der Absatz gesichert ist.

Die armen Grubenarbeiter von Beatenberg erhalten hiedurch wieder ihren gewohnten sichern Erwerb. Obschon dieser Bau beschwerlich, ungesund und im Winter selbst gesfährlich ist, da die Kohlen in liegender Stellung ausgehauen

werden müssen, so ist der sichere Berdienst dennoch ein Nothsanker für mehrere Familien auf diesem von aller Industrie entblößten Berge. Sechs Grubenarbeiter haben ihren regelmäßigen Verdienst von Nappen 143 per Tag und eben so viel Schlittner mit dem Transport der Kohlen von der Grube zum Steinkohlenmagazin bei Merligen am Thunersee, ihren Broderwerb für die Hälfte des Jahres.

Das sinanzielle Ergebniß der Bergbauverwaltung im Jahr 1853 war überhaupt folgendes:

Allgemeine Berwaltung.

1.7	Water Target	ligemeine	veri	valtun	g.			A 5 - 10
Das	Einnehmen	betrug	49	414 (154)	47	Fr.	14,290.	94
Das	Ausgeben			(b) 123	•	"	4,724.	85
		AN AN A	Reir	ertrag		Fr.	9,566.	09
AMS TA		Dachschi	eferai	ıstalt.				
Das	Einnehmen	betrug		•	٠	Fr.	13,627.	93
Das	Ausgeben			99.48	•		11,790.	26
	1. 110 HOTTELS (1) 30 July 2011 (2011)		Reir	iertrag	:	Fr.	1,837.	67
	6	stein kohle	envern	oaltun	g.			
Das	Einnehmen	betrug			•	Fr.	4,821.	91
Das	Ausgeben	• 60	edini.	ម្លាស់ ស្រីស្លែស		"	4,465.	65
	amang pagara	A trock	Rei	nertrag	; :	Fr.	356.	26
e të lik	Zusamme	nzug des	Reine	ertrags	:	Fr.	11,760.	02
Σ	hmgel'd:	undS	teu	erve	r w	alt	ung.	

I. Dhingelbverwaltung.

In der Verwaltung des Ohmgeldwesens trat nur Eine wesentliche Veränderung ein.

Die im Amtsbezirke Pruntrut laut Verordnung vom 24. Dezember 1852 aufgestellte Getränkekontrole, die den Zweck hatte, dem dort eingerissenen Schmuggel entgegens zutreten, wurde auf 1. Juli nach einem sechsmonatlichen Bestande wieder aufgehoben. — Die Zweckmäßigkeit jener Verordnung hatte sich in dieser kurzen Zeit vollskändig bes

währt, und die Befürchtung, daß bei Aufhebung derselben der Schmuggel sich wieder einstellen werde, verwirklichte sich glücklicher Weise nicht. Schuld daran ist zunächst der seither eingetretene außerordentliche Aufschlag des französischen Weinsgeistes und selbst des Weines, der den Ankauf zurückhält, daher auch die Einfuhr vermindert; anderseits mag die schmuggeltreibende Bewölkerung zur Erkenntniß gekommen sein, daß es denn doch Mittel und Wege gibt, diesem Gewerbe ein Ziel zu setzen. Im Personal war die Hauptversänderung die Ersehung des Herrn Verwalters Meyer, der seine Entlassung genommen, durch den bisherigen Sekretär Herr Imobersteg, welcher sein Amt definitiv auf 1. Juni antrat. — Das Sekretariat versieht seitdem provisorisch ein Angestellter der Verwaltung.

Wegen Widerhandlungen gegen die Bestimmungen der Ohmgeldgesetze kamen im Laufe des Jahres 1853 198 Anzeigen ein, 10 mehr als im Jahr 1852, die sämmtlich gerichtlich erledigt wurden. Die Summe der gesprochenen Bußen betrug Fr. 7705. 14. Bloß drei Urtheile waren freisprechend.

Da sich die bisher bestandene Instruktion für die Zollund Ohmgeldbeamten vom 11. Christmonat 1843 in Folge der seither veränderten Verhältnisse, schon längere Zeit als mangelhaft herausstellte, so wurde im Laufe des Jahres eine neue, den jezigen Verhältnissen anpassende ausgearbeitet und von der Finanzdirektion genehmigt. Diese hat sich seither als sehr zweckmäßig erzeigt.

Ueber die Rechnungsresultate der Ohmgeldverwaltung geben folgende Zusammenstellungen nähere Auskunft.

Einnahmen.

a. Von Getränken schweiz. Ursprungs Fr. 255,032. 57 b. " " " nichtschweizerischen Ursprungs . . . " 488,162. 38 Nach Abzug ber Vergütungen . Fr. 743,194. 95

et bou en eine dasse bei Uebertrag F	fr.	743,194.	95
			UU
179 ertheilte Brennpatente	"	6,185.	
Waaggelder, Bugantheile, verschla-		र (१) (तासिकारिका	RIG.
gene Ohmgelogebühren, Miethzinse,	y fi	s Francis	
Erlös konfiszirter Waaren, Lager-		in Philippi	113
gebühren 20.	"	14,682.	33
Total Einnahmen T	řr.	764,062.	28
Ausgaben.	i at	rion in the sul	
	řr.	718,410.	_
b. Befoldung der Grenzbeamten nebft	i Yu	A TOTAL SHIP	15
Unfosten	"	28,747.	97
c. Besoldung und Unkosten der Central=	ulti	a dinggirile	
verwaltung	"	11,665.	46
d. Laut Vertrag mit der eidg. Boll-		1800 10 10	
direktion in Basel für den Ohm=			
gelobezug längs der französischen			
Grenze 6 % Provision von Fran-	egian Intern		
fen 65,755. 28	"	3,945.	31
e. An Herrn Bourquin für Aushülfe		900	
zu Kiburg	"	200.	
f. Bußenantheile an Verleider	"	988.	37
Total Ausgeben	Fr.	763,957.	11.
Saldo in Kassa auf 31. Dez. 1853	"	105.	17
Total Ausgeben gleich vorstehendem)) 1	ratifical tate	
Einnehmen		764,062.	28
Dieses Refultat war ein fehr gunfti	aeā	. indem	fids
gegenüber dem Voranschlag eine Mehreinn			
ten 59,162. 63 erzeigte.	,,,	dian sind	
		Ct. Lat.	

Da der Bundesrath den Bezug einer Gebühr von Essig und Weintrusen nicht mehr gestatten wollte, so mußten diese Rubriken aus dem Gesetz und dem neuen Ohmgeldtarif vom 1. März 1853 wegfallen.

Uebrigens betrugen sie bis zum 1. Mai bloß Fr. 604. 19, während sie früher durchschnittlich zirka Fr. 4000 jährlich abwarfen.

Das Steuerwesen bes alten Kantonstheiles leibet an mehr als einem Gebrechen, welchen der Regierungs rath durch 2 nacheinander dem Großen Rathe vorgelegte, auf verschiedenen Grundlagen beruhende Entwürse eines neuen Steuergesetzs abzuhelsen beabsichtigte, die oberste Landesbehörde hatte jedoch sowohl an dem einen als an dem andern so viel auszusetzen, daß der Erstere vom Regierungsrathe selbst zurückgezogen, und der Lettere am 26. Mai 1853 durch Nichteintreten beseitigt wurde. Bei der vorgerückten Jahreszeit mußte nun der Steuerbezug für das laufende Jahr noch nach dem bisherigen Verfahren, und gestützt auf die äußerst mangelhaften Steuerregister, wie sie dermalen sich vorsinden, angeordnet werden, was auf den 1. Dezember geschah.

Die von den 361 Gemeinden des alten Kantonstheiles

anerkannten Steuern betrugen :

a.	an	Grundsteuer .				Fr.	411,443.	75
b.,	an	Rapitalsteuer .	42.5		(CO)C	"	166,717.	90
c.	an	Einkommenssteuer				"	90,542.	61
			ildi	Zusamn	nen	Fr.	668,704.	26

Daran wurden während der Bezugsfrist und bis zur Rechnungslegung der Amtsschaffner (21. Januar) bezahlt:

	100 000 00
b. an Rapitalsteuer	163,933. 62
	86,991. 24

Total Fr. 641,651. 54

so daß noch restiren:

a. Grundsteuer	भूति स्थापित स्थापित वास	"	20,717.	07
b. Kapitalsteuer .	the sulfier resis	er 1011 5 5	2,784.	28
c. Einkommenssteuer		"	3,551.	37
and the state of the state of the	Total	Fr.	27,052.	72

bie fich auf die Amtsbezirke wie folgt vertheilen.

-	-
F	-
۴	-

- B.	Ausstände.	Grundsteuer.	Rapitalfteuer.	Einkommensfteuer.	Total.
	Amtsbezirfe:	Fr. Np.	Fr. Rp.	Fr. Np.	Fr. Np.
1)		810. 44	55. 69	71. 01	937. 11
2)	Narwangen	519. 57	74. 33	129. 54	723. 44
3)		534. 88	295. 22	2,017. 14	2,847. 24
4)	The state of the s	1,641. 68	85. 93	96. 01	1,823. 62
5)		73. 11	44. 28	35. 25	152. 64
CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Erlach	1,573. 96	90. 52	104. 24	1,768. 72
7)		633. 81	22. 86	91. —	747. 67
8)	Frutigen	890. 24	116. 31	100. —	1,106. 55
TO ALLES	Interlaken	2,021. 81	181. 12	166. 42	2,369. 35
	Konolfingen	538. 41	86. 51	69. 86	694. 78
11)		179. 79	111. 94	1. 25	292. 98
12)		527. 75	30. 43	97. 82	656. —
13)		1,067. 90	37. 43	20. 81	1,126. 14
14)	Saanen	838. 64	101. 92	26. 12	966. 68
15)		1,481. 02	182. 39	3. 62	1,667. 03
16)	Seftigen	854. 99	84. 17	73. 32	1,012. 48
17)	Signau	1,713. 71	498. 24	181. 59	2,393. 54
18)	Niedersimmenthal	882. 91	64. 04	14. 50	961. 45
19)	Obersimmenthal	1,394. 75	114. 19	3. 75	1,512. 69
20)	Thun	1,612. 50	140. 64	2 40. 01	1,993. 15
21)	Tradsfelwald	806. 52	334. 60	7. 20	1,148. 32
22)	Wangen	118. 92	31. 31	□ = 91 · · ·	151. 14
2 0	Total	20.717, 07	2,784. 28	3,551. 37	27,052. 72
		30/1211			

Auch dieses Rechnungsresultat ist ein überaus günsstiges und unerwartetes. Bei der verdienstlosen Zeit, dem Mangel an Geld und der Theurung der Lebensmittel durste ein viel bedeutenderer Ausstand besorgt werden. Bergleicht man denselben mit den Ausständen nach dem Hauptbezug früherer Jahre, so ergibt sich folgende Uebersicht:

	Grundste	uer.	Rapitals	euer.	Einfomm fteuer		Total ber stände	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr	Rp.
1850:	41,236.	04	6,907.	30	10,752.	96	58,896.	30
1851:	38,798.	12	5,717.	97	6,130.	68	50,646.	77
1852:	34,769.	16	4,480.	73	4,610.	92	43,860.	81
1853:	20,717.	07	2,784.	28	3,551.	37	27,052.	72
stände ei	ssichtlich.	C ?					dieser R mt word	
NEW YORK OF THE PARTY OF THE PA		loss de la constitución	on 4 A1		zirfen in		. 586.	81
					girfen in	THE PARTY OF		
Aus	sstande	to C		100	Lirken in	100	, 1,065.	33
	Mande				CHARLES FOR THE REAL PROPERTY OF THE PARTY.		, 1,552.	04
stan 185	de sich 0, 1851 steht zu	befu und hoff	ndenen 1852 en, daf	Ster i die) • F	r. 3,204. r 1854 r	

Die Bergleichungen der Schuldenabzüge mit den Kaspitalsteuerregistern ist mit Ausnahme von Frutigen, Obershaste und Interlaken nunmehr beendiget.

Laut der daherigen Rechnung betrugen die infolge dieser Operation während des Jahres 1853 gemachten Einnahmen von Bußen und verschlagenen Steuern die Summe von Fr. 27,114. 92.

ild Bon . if

andie a

der im Jahre 1853 bezogenen Erbschaftssteuern nach ihrer Vertheilung auf die Amtsbezirfe.

Amtsbezirke.	1 %.	2 %.	3 %.		4 %.	.a¥	6 %.		Total	
Aarberg Aarwangen Bern Biel Büren Eurgdorf Courtelary Delsberg Erlach Fraubrunnen Freibergen Freibergen Interlaken Fronolstingen Laupen Aupen Münster Meuenstadt Reuenstadt Oberhasli Pruntrut Saanen Schwarzenburg	8r. 9xp. 516 76 405 32 5,151 29 337 36 775 27 850 37 364 40 44 35 179 17 314 — 52 43 87 15 384 34 155 60 20 55 140 — 24 26 608 40 — 156 85	%r. %p. 543 48 38 28 3,158 26 138 64 318 56 1,851 30 378 22 3 20 116 64 7 24 60 24 60 289 82 32 495 32 288 22 706 20 - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -	8t. 9 50 4 926 1	774 440 	4 %. %r. 5,258 81 233 23	%p	8r. 700 3,546 874 1,591 64 241 152 150 550	98 40 — 80 — 80 — 80 — 80 — 80 — 80 — 80	8r. 1,060 1,194 18,039 138 655 3,884 1,228 2,045 1,303 186 754 77 87 1,854 739 289 924 140 1,674 24 1,865	98 93 644 922 711 59 200 422 411 — 03 15 844 200 82 95 — 02 26 400 — 85
Seftigen	704 45	251 10	1,529	40	72	48	233 m 231 m oğunu — 100 ladını — 1100	82 — —	2,791	25 - -
Thun	194 68 20 99	109 42	132	85 69 —	28		- 11 - 65 m	22 ***********************************	194 436 114	85 79 21
å 171,8 Total : 80	11,487 99	9,270 28	7,235	13	5,697	08	8,171	58	41,862	06

Es find mithin bloß die 4 Amtsbezirke Obersimmenthal, Niedersimmenthal, Saanen und Schwarzenburg, aus benen keine Erbschafts- und Schenkungsgebühren flossen.

middle and annengen Grbichafteftener.

Mit dem Jahr 1853 trat zum ersten Mal der Bezug einer Erbschaftssteuer ein, wie sie das Gesetz vom 27. November 1852 normirt hatte. Ob diese Neuerung in allen Bezirken sich bewähren, dürfte erst nach Verfluß etlicher Jahre, gestützt auf die daherigen Erfahrungen, beurtheilt werden können.

Das Resultat der Einnahmen blieb zwar hinter dem Büdgetansate zurück, es darf aber hieraus kein ungünstiger Schluß gezogen werden, weil nicht nur überhaupt diese Einsnahme ganz von den Schenkungs und Erbfällen des betreffens den Jahres und ihrer Bedeutung abhängt, sondern auch das erste Jahr insbesondere den Nachtheil darbot, daß in den Monaten Jänner, Februar und März wenig bezogen werden konnte, da auf Ende des Jahres 1852 noch keine Fälle vorshanden waren, auf welche das erst mit dem 1. Jänner in Kraft getretene Gesetz hätte Anwendung sinden können. Es muß daher der pro 1853 angenommene Büdgetansatz von Fr. 50,000 füglich als das Minimum der folgenden Jahre angesehen werden und je nach Umständen dürste sich diese Einnahme zeitweise weit höher ja doppelt stellen.

Statt der büdgetirten . . Fr. 50,000. — belief sich also laut der beigefügten Rechenungsübersicht der Bruttvertrag auf "41,862. 06 Mithin weniger der Eingang . . Fr. 8,137. 94 Nach Graden und Prozenten vertheilen sich die Einsnahmen folgendermaßen:

Gebichaftssummen. Gebühren.

uebertrag 1,612,313. — 20,758. 27

Erbschaftesummen. Gebühren. Fr. Rp. Fr. Rp.
Uebertrag 1,612,313. — 20,758. 27
3) Von Berwandten im 4. Grad à 3 % 241,171. — 7,235. 13
4) Von Verwandten im 5.
und 6. Grad à 4% 142,427. + 5,697. 08
5) Von Verwandten außer dem 6. oder nicht Ver-
wandten à 6 % 136,193. — 8,171. 58
Total der Erbschaftssummen 2,132,104. —
Total der Gebühren 41,862. 06
Salzhandlung.
Es lieferten im Jahr 1853 an Kochsalz:
1. Schweizerhalle
Zusammen Ctr. 131,706 67
wofür die Summe von Fr. 420,431.61 als Ankaufspreis bezahlt worden ist.
Die zu Anfang des Jahres abgeschlossenen Salzver= träge verpflichten:
Schweizerhalle zu Etr. 56,000
Württemberg " . " 35,000
Salins " " 15,000
Gouhenans " . circa " 5,500 (pr. Pruntrut.)
dito " " 4,000 (pr. Delsberg.)
3usammen Etr. 115,500 amdermientelle

Mithin verblieben, um das Duantum von Etr. 130/m. zu vervollständigen, noch disponibel Etr. 14,500, wovon aber bei gleichbleibendem Verbrauch nur circa 12,000 Etr. nöthig werden. Die Aargauischen Salzwerke machten im Anfange des Jahres einige Salzlieferungen, weil damals ein Verztrag mit ihnen bestanden und bei den Lieferungen von Schweizerhalle und Württemberg sind, bei jeder Etr. 4000, sine obligo, Salz begriffen.

An Kochsalz wurde verkauft Etr. 127,712 Pfd. 27, Etr. 962 Pfd. 64 weniger als im Jahr 1852 und Etr. 4287 Pfd. 73 weniger als im Büdget vorgesehen worden, was wohl theilweise dem in Folge der hohen Preise eingetretenen Mehrverkauf von Vieh und der daherigen Verminderung des Viehstandes zugeschrieben werden dürfte, dann aber auch nebenbei neuerdings beweist, wie wenig die Herabsehung des Salzpreises von 7½ alten auf 10 neue Rappen auf eine größere Consumation von Salz Einfluß hat.

Obiger Verkauf von Ctr. 127,712 Pfo. 27 lieferte à 10 n. Rp. das Pfo. eine Einnahme von Fr. 1,277,122.70

Dievon murbe ben Salzausmägern vergütet:

a. an Verkaufsprovisionen Fr. 70,188.55

b. " Fuhrlöhnen . . " 42,797.87

Fr. 112,986.42

Die Reineinnahme von den Auswäsgern betrug also . Fr. 1,164,136.28 Bei diesen Verfäufen machte der Staat einen Gewichtsaufsgang von Etr. 1166 Pfd. 81. An Düngsalz bezog die Salzhandlungsverwaltung von Schweizerhalle Etr. 2426 Pfd. 79.

Verkauft wurden Ctr. 2422 Pfd. 95, mit einem Erlös von Fr. 6010.61 und einem Reinertrag von Fr. 1021.48.

Die Gewinn= und Verlustrechnung erzeigte einen Nettos gewinn von . . . Fr. 636,133.40

Er ist sonach um , 3,375.60

hinter der im Büdget veranschlagten Reineinnahme von . . . Fr. 639,509. zurückgeblieben.

Steuerverhältniffe im Leberberg.

Der Bezug der Grundsteuer ging im Allgemeinen resgelmäßig von Statten. Sie warf ab Fr. 151,110. 09. An Katasterplänen wurden beendigt diejenigen für die Gemeinsten Court, Monible, Chatelat, Saicourt, Vermes, Vellerat, Bure und Eschert.

An Kadasterscripturen diesenigen für die Gemeinden Lugnez, Corcelles, Crémine, Perresitte, Moutier, Chetelat und Saules.

und Saules.	010000 HP-
Auf 1. Jenner 1853 stiegen die unverstervorschüsse an auf	Fr. 283,941.93
Auf 31. Dezember 1853 betrugen die unzinsbaren Kadastervorschüsse noch die Summe von	Fr. 269,140.40
Die Einregistrirung öge bühren nahme von	
Verminderung im Jahr 1853	TO STATE OF THE SECOND PROPERTY OF THE SECOND
An Handänderungsgebühren bezog ber Staat Anno 1853 nebst 1/5 an dem Reingewinn mit	Fr. 12,437.91 ,, 6,979.26
Im Jahr 1852 bezog er	
Verminderung im Jahr 1853	Fr. 1,393.43
Der den Gemeinden zukommende Erstrag stieg an auf	
Rerminherung im Sahr 1853	Fr 2 207 98

Ungeachtet dieser kleinen Differenzen überstiegen die Einsnahmen von 1853 den Durchschnittsertrag um ein Bedeustendes und wenn sie auch 1852 sich höher beliefen, so ist dieß einzig den bedeutenden Verkäufen zuzuschreiben, welche damals in Folge von Auswanderung stattfanden.

III. Domanen: und Forftverwaltung.

(Direftor : Gr. Regierungsrath Brunner.)

A. Domänen,

mit Inbegriff ber Jagden und Fifchegen.

Die Aufsicht über die Staatsliegenschaften und ihre Beswirthschaftung wird theils unmittelbar durch ten Direktor, theils mittelbar durch die Amtsschaffner ausgeübt und ersheischt namentlich beim Auslauf der Bestandverträge und bei der Uebergabe an neue Pächter oder Miether eine große Sorgfalt.

Zu einer wirksamen Kontrolle in Bezug auf sämmtliche dem Staate gehörende Domänen wird nunmehr vorzugsweise dienen:

Der Domänenetat, welcher zwar schon durch das Gesetz vom 8. August 1849, im §. 10 vorgeschrieben war, allein erst unter der jetzigen Berwaltung angefangen und im Jahr 1853 zu Ende gebracht worden ist.

Derselbe besteht aus tabellarisch eingerichteten Grundbüchern für jeden der 28 Amtsbezirke, in welchen die Civildomänen und die Pfrundomänen getrennt erscheinen und jedes Gebäude und Grundstück seine besondere Rechnung hat, worin die Benennung, der Inhalt, die Grundsteuerschatzung, die Brandversicherungsschatzung, die allfällig bekannte Ankaufssumme, die Unterhaltungskosten und andere Ausgaben, die Pächter und Miether, die Verfallzeit der Akstörde und der Zinse und der Betrag der letztern angegeben sind, und so wie alle eintretenden wesentlichen Veränderunsgen, Veräußerungen u. s. w. von Jahr zu Jahr nachgetrasgen werden sollen.

Wie nothwendig ein vollständiger Etat war und wie auffallend es ist, daß dem Mangel eines solchen nicht früher abgeholfen wurde, zeigte sich während der Einrichtung desselben und zeigt sich noch täglich durch die Entdeckung, wie viele Grundstücke und dingliche Rechte des Staats den Beshörden ganz unbekannt oder außer Augen gekommen und auf keinem Pachtetat zu sinden waren, während andere längst weräußerte oder verlorne noch als bestehend erschienen u. s. w.

Durch die Führung dieses Etats und sleißige Nachtrasgung aller Mutationen, der Fläche, des Kapitalwerths und des Ertrags wird man in den Stand gesetzt sein, jederzeit mit Schnelligkeit von dem Bestand jeder einzelnen Domäne sich Kenntniß zu verschaffen, was bis jest häusig langer Nachforschungen und Berichterstattungen bedurfte.

Die Fälle der Neuerwerbung von Domänen waren nicht zahlreich; sie beschränkten sich auf Ankauf eines Stück Landes von 610 Duadratklastern Halts, genannt Kellengütlein, zum Pfrundgute von Reutigen, um Fr. 1275, und eines Hauses mit Garten, Behufs einer Ohmgeldners und Landjägerstation zu Angenstein (Bezirk Laufen), um Fr. 8000. Ferner giengen in den Besitz des Staates über: Durch Vertrag vom 1. Juli 1853 mit der Nydeckbrückenbaus Gesellschaft, in Vollziehung des Großrathsbeschlusses vom 6. Dezember 1852:

Zwei Wohnhäuser an der Matte in Bern, Nr. 120 und 121, nebst einem Riemen Hausplatz Nr. 122, zum Ansschlagspreise von Fr. 18,869. 56.

Durch Marchübereinfunft mit ber Einwohnergemeinde Bern, betreffend bas Schanzenterrain:

Eine Fläche von 39,517 Quadratschuh; und durch Abtretungsverträge mit ben betreffenden Gemeinden, vom 26. Februar und 16. Dezember 1853, beibe zufolge Gefetes vom 28. Juni 1848:

Die Pfrundgebäude von Convillier um die Schatzung von Fr. 35,000, und

Die Pfrundgebäude zu Abelboden um die Schapung von Fr. 5072. 45.

Unter ben veräußerten Domanen waren blog bref Objekte von einigem Belange:

Das Schifferhaus am Seeborffee, mit hausmättelein, Ader und Fischerrecht. um Fr. 2000.

Das alte Amtsschreibereigebäude mit Scheune und Stallung zu Thun, um Fr. 32,000, und

Das Saus, genannt des Capucins, nebft Garten, gu Delsberg, um Fr. 20,000.

Im Ganzen warf ber Verkauf von Civildomänen Fr. 55,132. 50, von Pfrunddomanenparzellen Fr. 1514. 67 und von Fischezenrechten Fr. 20, also zusammen Fr. 56,667 Rp. 17 ab.

Der Ertrag ber Domanen gestaltete fich folgendermaßen: Fr. Rp. Fr. Rp.

Das Schatzungskapital berfelben betrug Anfangs water bill balling banks den Davon find jedoch für bie bem öffentlichen Dienst ges 31 111/2-11 war grande bem E Grundstücke abzuziehen 4,769,242. 50

Verbleiben ertragsfähig 5,093,264. 37

Wobei jedoch zu bemerken, idiagspreise von Fr. 18,869. 56

Rp. daß diefe Schatzung im Berhältniß ber gegenwärtigen Werthe noch immer zu boch ftebt, infofern biefe nicht nach ben Preisen ber Borliebe und ber Konfurreng bei Berftücklungen berechnet merden. Einnahmen. a. Ertrag ber Pachtund Miethzinfe ber Civilbomänen . . . 141,765. 33 b. Ertrag ber bito von ben Pfrundbomanen 71,374. 84 Robertrag der Domänen 213,140. 17 Ausgaben. Kür die Administration, die Unters haltungs- und Baufosten, Brandversiderungsbeiträge, Staats- und Gemeindslaften u. a. m., wie bie Rechnung ausweist Fr. 126,871. 90 Der Reinertrag ber Domanen betrüge fomit Unno 1853 . Fr. 86,268. 27 Siezu gehören aber noch folgende Erläuterungen: a. Die obige Summe bes Reiner-Fr. 86,268. 27 trags von . ift feineswegs der mabre Ertrag ber gins= abwerfenden Domanen, weil nicht bloß bie Unterhaltungs - u. Baufoften, Brand-

versicherungsbeiträge, Staats und Gesmeindlasten für diese, sondern auch dies jenigen für die zum öffentlichen Dienst

Uebertrag Fr. 86,268. 27

bestimmten Gebäube und Gegenstände vom Robertrag abgezogen murben.

Bon den Fr. 90,676. 92 Unterhaltungefosten fallen bloß Fr. 28,761. 32 auf die Domanialgebäude, also Fr. 61,915.60 auf Die übrigen Staatogebaube und es gehört biefe Summe eigentlich unter die Einfünfte ber ginstragenben Domänen mit

Kerner fällt von den Fr. 15,000 Brandversicherungsbeiträgen bloß fast genau ein Viertel (Fr. 3750) auf die eigentlichen Domanialgebäube, somit find fie zu viel belaftet um

Endlich von den Fr. 7142. 59 Ausgaben für Staats= und Gemeindssteuern u. s. w. ist ebenfalls ein Theil, circa 2/5 dieser Summe von Grundsteuern der öffentlichen Gebäude u. f. w. gur Laft zu schreiben und kommt bem Ertrag ber Domänen zu gut mit fo baß — ungerechnet andere aus bem Ertrag ber Domanen für nicht ginstragende Gegenstände und zum öffentlichen Dienst bestrittene Ausgaben — sich die wahren Einfünfte aus ben zinstragenden Domanen erhöhen auf . . . Fr. 162,302. 903/5

b. Ueberdieß verdient Beachtung, daß das Jahr 1853 nur allzureich war an ichablichen Naturereigniffen, Baffers verheerungen u. f. m., welche ben Ertrag minderten, fo daß namentlich für

, 61,915. 60

,, 11,250.

 $_{1}$ 2,869. 03 $^{3}/_{5}$

Fr. 1,773. 25

odialid juanio dil bassi i Controla Marci di dillo

Then swing Eldery

(12) con a com por a 6 mad

Außerdem wirkten die Zeitverhältnisse drückend auf die Pachtzinse, wodurch theils bei neuen Verpachtungen, theils im Lauf der Pachtzeit, um der Billigkeit zu entsprechen, Herabsehungen stattsinden mußten, was namentlich bei einigen zu hoch geschäzten Pfrundgütern der Fall war. Niemals aber ging die Ermäßisgung des Zinses unter die 4% der Grundsteuerschahung.

c. Um so erfreulicher ist aber das günstige Endergebniß, daß ungeachtet jesner Umstände, gegen das Büdget der Rohertrag höher stieg um . . . und die Ausgaben ermäßigt wurden um so daß sich ein Mehrertrag der Dosmänen erzeigt von

Fr. 9,740. 17 ,, 10,328. 10

Fr. 20,068. 27

Bergleicht man nun die Summen, welche der Staat aus seinen, zum finanziellen Ertrag bestimmten Liegenschafzten, häusern und Rechten bezieht, ohne Abzug der ihnen fremdartigen Ausgaben, so gelangt man zu dem, der geswöhnlichen Meinung widersprechenden Resultat, daß der Fisstus sein Grundeigenthum zu einem so günstigen Zinsertrag (nahe an $3\frac{1}{2}$ %) bewirthschaftet, als es durchschnittlich der einzelne Bürger in unserm Lande thun mag.

Das Domänenkapital erlitt im Rechnungsjahre 1853 einen Abgang von Fr. 6,823.81. Dagegen vermehrte sich die Domänenkasse (zinstragende Forderungen, von Dosmänenverkäusen herlangend) um Fr. 102,801.57

all Megallalle 1888, 1888, 1888, 1898, 1898, 1998, 1998, abet

Von den Fischezen wurden bezogen somit weniger als büdgetirt war Fr. 83.38, was in Betrachtung der offenstundigen Verminderung der Fische in beinahe allen Gewässern keineswegs aufstallend erscheint, vielmehr für die künfztigen Jahre ein noch ungünstigeres Resfultat erwarten läßt.

Summa Ertrag ber beiden Regalien

Fr. 4,141.62

Fr. 14,935.30

Fr. 19,096.92

B. Forften.

1) Allgemeines.

Da einerseits die bestehende Forstordnung von 1786, die wesentlich nothwendigen Grundsäte enthält und die ers forderlichen Ergänzungen durch eine Bollziehungsverordnung erzweckt werden konnten; anderseits das Forstgesetz für den Jura sich mit wenigen Ausnahmen als zweckmäßig bewährt hat und es ohnehin schwer halten dürste, wegen der abweichenden bisherigen Uebungen und Gewohnheiten im Forstwesen ein Gesetz abzusassen, welches den Bedürsnissen und Wünschen beider Kantonstheile gleichmäßig entsprechen würde—so entwarf die Direktion der Domänen und Forsten auf die Grundlage der vorhandenen, auf das Forstwesen bezüglichen Gesetz und Berordnungen, namentlich der alten, viele tressliche Borschriften in sich fassende erwähnten Forstord nung, ein Regulativ, welches die noch in Kraft bestehenden, aber

zerstreuten Bestimmungen zusammenfaßte, ordnete, ergänzte, insbesondere eine gleichmäßige, nach festern Negeln auszustende Behandlung der einlangenden Holzschlagausfuhrs und Waldausreutungsbegehren, auch eine angemessene Beschränstung derselben möglich werden sollte.

Dieses Regulativ wurde von dem Regierungsrath am 26. Oktober 1853 genehmigt und erlassen unter dem Titel: Polizeivorschriften über die forstwirthschaftliche Behand-lung der Waldungen, sowie über Waldausreutungen, Holzschläge und Flößungen.

Es kann beigefügt werden, daß sich der Ausführung dieser Vorschriften bisher keine Schwierigkeit zeigte, daß dies selben vielmehr von verschiedenen Seiten als zweckmäßig anserkannt wurden. Mit Ausnahme allfälliger angemessenerer Buß und Strafbestimmungen, welche von der gesetzgebenden Behörde zu erlassen wären, — sind darin die Mängel und Lücken der Forstgesetzgebung insoweit verbessert und ergänzt, daß die Erlassung eines neuen Forstgesetzes keineswegs mehr als dringend erscheint.

Die Direktion erließ ferner eine vom 21. Oktober batirte Instruktion für die brigadiers forestiers der zwei Forstfreise des Jura, worin beren Obliegenheiten genauer bestimmt find, als dieg in dem allgemeinen Forstreglement ber Fall ift und zwei Circulare an die Dberförster. Eines vom 27. Juni, um eine wirksamere und regelmäßigere Beaufsichtigung und Controlle ber Waldausreutungen, der Holzschläge und ber bei den Bewilligungen, als Bedingung vorgeschriebenen Wiederanpflanzungen in den Gemeinds= und Privatwaldungen anzuordnen, wozu jedem Bannwart gewiffe Bezirke angewiesen werden follen, und eines vom 6. Dezember, um bem feit ber Ginführung ber Grundsteuer bestehenden Mißbrauch abzuhelfen, daß die Forstverwaltung Die Steuern von obrigfeitlichen Balbungen, auf benen Recht: fame haften, gang bezahlen ober vorschiegen mußte, mahrend nach S. 19 Des Steuergesetzes vom 24 April 1847 auch

die Nutnießer im Verhältniß ihrer Nutungen daran beistragen sollen, was freilich wegen der Verschiedenheit und öftern Unbestimmtheit dieser Verhältnisse manche Schwierigsteiten darbietet.

Die Oberförster wurden angewiesen, die Steuerquota der einzelnen Waltungen nach Verhältniß der Nutungen, auf den Staat (mit Einschluß der Armenholzgaben) unter die Berechtigten zu vertheilen und die Beiträge der letztern, wo möglich bei Verzeigung des Holzes zu beziehen.

Die Grundlage, sowohl einer regelmäßigen forstwirthschaftlichen Bewirthschaftung der Wälder, als denn auch eisner geordneten Finanzverwaltung über dieselben, wird der zwar schon durch das Gesetz vom 8. August 1849 vorgesschriebene Forstetat sein. Wegen der hievor erwähnten, von der dermaligen Verwaltung durchgeführten Aussertigung des weitläusigen Domänen etats mußte natürlich diesenige des Forstetat inzwischen aufgeschoben bleiben. Doch wurden die Materialien dazu gesammelt und zur Stunde ist er wirklich in Angriff genommen und zwar so, daß er nach Analogie des Domänenetats für jeden einzelnen Wald eine besondere Rechnung ausstellen wird. Am meisten Schwierigsteiten bietet immerhin die Ausmittlung der zwei wichtigsten Faktoren dar, nämlich:

- 1) Des Forstfapitals, b. h. des Bestands des Holzvorrasthes u. s. w.
- 2) Der durchschnittlichen und nachhaltigen Ertragsfähigkeit der Waldungen im Einzelnen und im Allgemeinen und
- 3) der hierauf sich gründenden Umtriebszeit, bei den versichiedenen Holzarten, Boden und klimatischen Verhältznissen unsers Landes, von den hohen Alpenabhängen bis zu den transjurassischen Ebenen an der französischen Gränze.

Diese wichtigen Punkte haben nicht allein Bezug auf die Staatsforsten, sondern auch auf die gesammte Waldwirth- schaft des Kantons.

Aus den vorhandenen allgemeinen Berichten des herrn alt Forstmeisters Marchand sowohl als den speziellen der Bezirksförster ergibt sich vorläusig, daß soweit zu viel holz in unserm Kanton geschlagen wird, im Verhältniß des nachshaltigen Ertrages der Waldungen, dieses Zuviel den Prisvats und Gemeindswäldern zur Last fällt, nicht aber den Staatsforsten, in welchen die Forstverwaltung sich angelegen sein läßt, eher unter als über den Ertrag derselben holz schlagen zu lassen, wozu noch der Umstand kömmt, daß, während die Forstsulturen in den ersten vernachläßigt sind, diesselben in den Wäldern des Staates nach Kräften und mit erfreulichem Erfolg betrieben werden.

Im Jahr 1853 wurden mehrere hunderttausend Pflänze linge aller Art und zwar nicht nur in Holzschlägen und Blößen, sondern auf unabträglichen Weiden gepflanzt, ins dem letztere, wo immer thunlich, zu Wald herangezogen werden.

Außerdem wurde der Waldetat durch 40 Jucharten Auen an der Aare bei Belp vermehrt, abgesehen von dem hienach erwähnten, durch Cantonnement und andere Verträge, dem Staat erworbenen Waldparzellen.

Das Forstpersonal erlitt einige Veränderungen, doch nur eine, die besonders ausgehoben zu werden verdient. Bereits im Februar nämlich gab Herr Kantonsforstmeister Marchand seine Entlassung ein, und diese Stelle wurde einstweilen nicht wieder besetzt. So anerkennenswerth und nütlich bei der Reorganisation der Forstverwaltung im Jahr 1847 die Virssamkeit und der Rath eines obersten Beamten gewesen sein mögen, so hat sich doch im Verlaufe der Zeit herausgestellt, daß diese Beamtung nicht nothwendig fortbessehen muß, namentlich nicht, nachdem die Forstwirthschaftsplane und die Hauptgrundsätze der Verwaltung eine festere Ordnung erhalten und dem Direktor selbst dann mehr Muße gewährt wird, um die Waldungen periodisch mit den Obersförstern zu beaugenscheinigen, wie es im Jahre 1853 theils

weise geschehen. Technische Fragen allgemeiner oder spezieller Natur wurden seither in allen wichtigen Fällen den durchgängig gut gebildeten und erfahrneren Oberförstern, sei's Einzelnen, sei's Allen gemeinsam vorgelegt; ihre Gutzachten und Vorschläge, denen das Zweckmäßigste entnommen wurde, ersetzen hinlänglich den Dienst der frühern Forstmeisterstelle, durch deren Wegfallen überdieß, ohne Nachtheil für das Forstwesen, eine jährliche Ersparniß von Fr. 3200 erzweckt worden.

Von Forstamts-Kandidaten stellte sich zur Prüfung bloß einer, der sie zur Zufriedenheit bestand und vom Regiesrungsrathe als Förster patentirt wurde.

3 Forstpolizei.

Unter dieser wird begriffen: die Untersuchung und Besaufsichtigung der Waldausreutungen, der Holzschläge und der Aussuhr aus dem Kanton, der Flößungen, der Waldstheilungen, sowie der Forstfrevel und Widerhandlungen gegen die Forstgesepe und deren gerichtliche Beurtheilung.

Bewilligungen zu Waldausreutungen, sowohl momentane als bleibende, wurden im Jahr 1853 ertheilt 180, welche sich folgendermaßen auf die Amtsbezirke vertheilen:

Amtsbezirt.	Auszuren	Auszurentende Flate.		Wald anzus de Fläche.		
as mally mappy wa	Judjart.	Quadratjug.	Juchart.	Onadratfuß.		
Aarberg	58	1,100	35	25,000		
Aarwangen .	25	5,900	13	35,900		
Bern	62	37,200	29	20,000		
Büren	5 10	30,000	5	9' (<u>97</u> mit		
Burgdorf .	45	37,800	24	8,500		
Erlach	3	07001 7013 3	m unite	11 200 141		
Fraubrunnen .	. 35	36,660	35	6,600		
Ronolfingen .	11	25,000	8	20,000		
Laupen .	. 9	16,000	3	20,000		
Nivau .	. 100001	10,000	the time	LAT E BUT.		
Seftigen .	. 2	25,400	1	12,000		
Signau .	. 3	<u> -</u> -	3	_		
Thun .	. 2	25,000	_	_		
Trachselwald	. 17	(13) (2) (13)	31	10,000		
Wangen .	. 54	24,730	29	20,000		
Summ	a: 338	34,790	220	18,060		

Nach Abzug der wiederanzupflanzenden Flächen von den bleibend auszureutenden ergibt sich eine Verminderung der Waldsläche im alten Kantonstheil von 118 Jucharten, 121 Jucharten weniger als im Jahr 1852.

Im Jura, wo bloß die Gemeindswaldungen der amtlichen Untersuchung und Bewilligung für Ausreutungen unterliegen, fanden solche nicht statt. Den eingegangenen Berichten zu Folge kamen auch in den Privatwäldern des Jura wenige oder keine Ausreutungen vor.

Als Resultat darf man annehmen, daß die Ausreutunsgen ihren höchsten Punkt erreicht haben, von nun an sich bedeutend vermindern und nach und nach durch neue Anspstanzungen und bessere Bewirthschaftung, auch durch die fortwährende Aushebung des Weidgangs in den Waldungen immer mehr werden ausgeglichen werden.

Bewilligungen zu Holzschlägen zum Zweck der Ausfuhr wurden in diesem Jahr ertheilt 460, eine bis= her nie erreichte Zahl. Diese Bewilligungen und die dahe= rigen Holzquanta vertheilten sich folgendermaßen auf die Amtsbezirke:

Amtsbezirke.	Brennholz. Klafter.	Baus hölzer.	Sag- hölzer.	Eichen	Vermischte Stämme.
Aarberg	t it at ne	-	4 4	-	300
Aarwangen .	_	4,679	12036	86	560
Bern	9 0 <u>01</u> 68	4,385	_	_	2,874
Burgdorf .	650	2,923	14 2 - 1	25	1,856
Fraubrunnen .	5 - 200 x00	618		446	himmud)
Frutigen .	550	的表 计 、图 。		V m	19/0/0
Interladen .	415	. –	_	-	277
Konolfingen .		9,218	30 -	n S öö le	870
Laupen	200	150	107	17-10	4
Oberhasle	_ 1	-		36	600
Saanen .	Her.	3,460	100	nd willon	nik makey
Schwarzenburg	550	705	_	1 V	200
Seftigen .		6,257	500	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	148
Signau .	Mind the	12,726	1,099	ansite	12,228
Thun	Janua - Jani:	1,392	isan sia	rang ori e	370
Trachselwald .	Thomas in	2,530	718	malde 6	2,794
Wangen .	n 2. h ull ds	2,188	4836 4 3 3	306	776
Wangen .	nahuddi	2,188	addi a y a mas	306	776

Zusammen: 2,365 51,231 2,447 453 23,853

Somit ohne das Brennholz 77,984 Stämme, welche großentheils für den Holzhandel außer Landes bestimmt waren.

Ueber die Holzausfuhr des Jura besteht nach dortigen Gesetzen keine Kontrolle.

Forst frevel (in den Staats und Rechtsamewaldunsgen) und Vergehen gegen die Vorschriften über Aussteutungen, Holzschläge u. s. w. in Privat und Gesmeindswaldungen wurden den Richterämtern angezeigt:

wirksamer erscheilten. Duch lägt	1852		1853	
	Bahl ber Fälle	mar g	Schați Fr.	A CONTRACT CONTRACT IN
a. Im I. Forstfreis	11100171	1 9111	100/192	augu.
(Oberland)	239	257	209.	-
b. 3m II. Forftfreis	grejerligg	higuar	na degan	ire.
(Thun)	230	236	413.	06
c. 3m III. Forftfreis			*	
(Bern)	156	243	628.	93
d. 3m IV. Forfifreis	THE STATE OF THE S	gundi.	and will	
(Emmenthal)	292	251	401.	75
e. 3m V. Forstfreis	1000 m			
(Seeland)	4	257	344.	85
Bom Jahr 1852nicht angegeben.	8 Later 1			
f. 3m VI. Forstfreis	A Holy		W And	VI 19
(Erquel)			59.	50
Dhne Angabe der Fälle.	ng nguy			
g. 3m VII. Forftfreis				
(Pruntrut)	40	29	137.	05
Summa:	1524 . 31	with	2,194.	14

Die Zahlen und Schatzungssummen der Holzfrevel in Privats und Gemeindwaldung en können hier nicht spezisizirt werden. Für bezahlte Frevelbußen und Entschädisgungen bezog 1853 die Forstasse im Ganzen Fr. 4130. 19. Hierin sind die in Forstarbeitstage umgewandelten Bußen, welche ebenfalls der Forstverwaltung zu gut kamen, nicht insbegriffen. Es wurden dagegen für das an solche Bußarbeiter gelieferte Brod bezahlt Fr. 404. 62.

Bei Anlaß der Forstfrevel ist hier die Bemerkung ansubringen, daß die im alten Kantonstheil bestehenden Strafsgesete, in Verbindung mit dem Verfahren für eine wirksame Repression der Forstvergehen unzweckmäßig und unshinlänglich sind, während dem die im Jura geltenden Strafs

bestimmungen passender und wirksamer erscheinen. Auch läßt die Vollziehung der Umwandlungen der Bußen in Waldars beiten oder Gefangenschaft Vieles zu wünschen übrig.

3. Staatsforstverwaltung im engern Sinne.

Waldkantonnemente wurden folgende abgeschlossen, ober gerichtlich festgestellt:

Erworbener Antheil bes Staats. Juchart. Quabratfuß.

a. Mit den Bäurtgemeinden Inners und Außerreuteni, Amtsbezirk Frustigen, genehmigt vom Großen Nath den 28. Februar, durch welchen der Staat erhielt: von Innerreuteni 14,

" Außerreuteni 11 Jucharten

b. Mit der Burgergemeinde Jens, Amtsbezirk Nidau, über den Jensbergs wald, genehmigt vom Großen Rath den 26. Mai, wonach der Staat erhielt

c. Mit den Holzberechtigten von Dürrenroth, über den Dürrenroths bezirk des Oberwaldes, genehmigt vom Großen Rath den 13. Dezember; der Antheil des Staats, auf welchem jes doch noch Armenholzgaben lasten, beträgt

d. Mit den Bäurten Kienaris, (Gemeinde Reichenbach, Amtsbezirk Frustigen) über die dortige Hochwaldung, genehmigt vom Großen Rath den 13. Dezember. Staatsantheil . . .

e. Mit der Burgergemeinde Brügg, über den Lengholz= und Wyler= bergwald, genehmigt vom Großen 25 —

15 —

77 -

59

Jou de nicht ihn and mig de Uebertrag bi

176

Rath den 13. Dezember. Der Antheil	bes	ner Antheil Staats. Quadratfuß. —
des Staates ist	10	
f. Mit der Gemeinde Vinelz, Amts= bezirk Erlach, über die dortigen Wal=	liality (A)	the toric
dungen, für das der Pfrund daselbst	di diri	r inner
gehörige Beholzungsrecht, Cantonnement, das vom Staat vor den Uppellations-	ije nje	14345 B
und Cassationshof gezogen und von dies		und Munde
fem unterm 27. Juni zu seinen Gunften		tidens bits
beurtheilt wurde, wonach der Staat, im Großholz, eine Parzelle zugesprochen er-		ng Hilden
hielt von	20	26,680
Summa Erwerbungen durch Kanstonnemente Juchart	206	26,680
Mittels Unfaufs wurde von der Bäurtgemeinde Gadmen, Amtsbezirk	Margaret at	186.casass.
Oberhasli, in Folge Ermächtigung bes Großen Raths vom 12. Oftober, durch	िमन्त्र । १८८१ (१८५४) १८५४ (१८५४)	dines colored Financia di Gla Giornalia
Rauf um den Preis von Fr. 10,720 er= worben der Thörlim ald daselbst, haltend	33	17,860
Hiezu die Erwerbungen durch Can-	000	00.000
tonnemente hievor mit	206	26,680
Summa Vermehrung des Walds areals Juchart	240	4,540
Bu Befreiung der Staatsw		
Holznutungsrechten Dritter schloß	der Sta	at folgende
Verträge ab: a. Mit Herrn Großrath Gfeller in C	Sianan	um seine 6
Ttakradita im Bun Schiin fan hadma		

a. Mit Herrn Großrath Gfeller in Signau, um seine 6 Stockrechte im Hundschüpfenhochwald, gegen Abtretung der Pfarrhölzchen von Signau und Rüderswyl und eines Stücks Rütiholzes, zusammen 5 Jucharten, 38,046 Quadratfuß und Bezahlung einer Nachtauschsumme von Fr. 724. 63, laut Tauschwertrag genehmigt vom Regiesrungsrath den 4. Februar 1853.

b. Mit Johann Maurer bei den Waldhäusern um dessen sechs Dünkelholzrechten in der nämlichen Hundsschüpfenwaldung, um die Loskaufsumme von Fr. 100.

- c. Mit den Besitzern von $35^{1/2}$ Stocks oder Scheisbaumrechten im Toppwald, in Folge früherer allgesmeiner Autorisation des Großen Raths und spezieller Gesnehmigung desselben vom 13. Dezember, um diese $35^{1/2}$ Rechte, für die gewöhnlichen Loskaufsummen von Fr. 350 per Stockrecht, wodurch dieser große schöne Wald, aus welchem der Staat ehemals wenig bezog, im Ganzen von 443 Rechten befreit worden ist.
- d. Ebenso wurde losgefauft ein halbes Stockrecht auf der Wildeneys und Winterseitenwaldung von Ulrich Kunz um Fr. 163. 04, laut Autorisation vom 5. März.
- e. Mit Joseph Rothen und Joseph Beyeler um ein Holzhaurecht im Rainvorsaßwald, Amtsbezirk Schwarzenburg, für die Loskaufsumme von Fr. 108. 70, genehmigt den 25 Oktober.

Endlich erfolgten nachstehende Veräußerungen von Wald und Verzichtleistungen auf Rechte des Staats:

- a. Durch Auskaufvertrag mit den 8 Gemeinden des ehemaligen Amtes Bipp, genehmigt vom Großen Rath den 15. März, verzichtete der Staat auf seine Rechte in dem Lengwald von 2895 Jucharten gegen eine Lossfaufsumme von Fr. 4891. 30 und Uebernahme des Brenns und Zäuneholzes für die Pfarreien Obersund Niederbipp.
- b. In Folge Vergleichs mit der Einwohnerges meinde Bern vom 10. Oktober 1853, mit Ermächtigung des Regierungsrathes vom 7. September v. J. verzichtete

der Staat auf gewisse eventuelle Holzhaurechte (die ins dessen nie ausgeübt worden) im Kühlewylwald gegen Besahlung einer Loskaufsumme an den Staat von Fr. 1750.

- c. Durch Vertrag, in Folge vorausgegangenen Versgleichs über einen obwaltenden Rechtsstreit, mit den Rafsreutialphesitzern, vom 9. Juli und 30. September, gesnehmigt den 7. Oktober 1853, trat der Staat denselben den Rafre utiboden ab, gegen deren Verzichtleistung auf ihr Weidgangsrecht im Bachhochwald.
- d. In Folge Cantonnementsverhandlungen und Rechtsstreitigkeiten mit den Holzberechtigten im Buestigen wald, woraus sich ergab, daß die Nutungen derselsben den Ertrag der Waldungen absorbirten, erfolgte nach dem Beschluß des Regierungsrathes unterm 22. April eine Verzichtleistung und Abtretung des Waldes an die Nutungsberechtigten.
- e. Zu Folge Kaufsvertrags, genehmigt vom Regiesrungsrath den 26. Christmonat, wurde dem Peter Kipfer das wenig abträgliche und schwer zu exploitirende Pfrundswäldchen zu Trub von 3 Jucharten, um die Summe von Fr. 870 verkauft.

Der Ertrag der Staatswaldungen im Jahr 1853 gestaltete sich wie folgt:

Der Rohertrag des geschlagenen Hol= zes, nämlich 24,3924/8 Cubikklafter, be= trug nach dem Schapungswerth*) . Fr. 402,441. 01

^{*)} Unmerkung. Der burchschnittliche fährliche Holzertrag wird auf 23,000 Klafter angenommen. Der in diesem Jahr vorkommende Mehrbestrag von 1392 Klafter ist theils den größern unvorhergesehenen Lieserungen an Schwellen, Baus und anverm Holz an den Staat und Berechtigte, theils dem jeht genauer als irüher berechneten Cubifinhalt der kleinern Holzarten, Faschinen, Ruthen u. s. w. zuzuschreiben. Um dieser, wenn auch geringen Ueberschreitung fünftig zuvorzusommen, werden im Büdget pro 1854 700 Klaster weniger angesetzt, um eine Reserve zu haben.

Davon wurden aber unentgeltlich absgeliefert an Berechtigte für Staats und Pfrundbedürfnisse, Pächter, Holzsteuern,	11/19	402,441. 01
Schwellen u. s. w. für	"	86,744. 75
So daß zum Verkauf bloß verbleiben, nach der Schatzung	Fr.	315,696. 26
fälle mit	"	8,960. 85
Ferner der Mehrerlös des Holzes bei den Versteigerungen u. s. w. mit . Endlich der Gewinn der Holzspedis	egilli Hijiri dasə	30,491. 15
tionsanstalt mit	"	1,702. 74
Summa Einnehmens Die sämmtlichen Ausgaben der Forst=		356,851. —
verwaltung beirugen (flatt der hüdgetirten		
(statt der büdgetirten Fr. 154,550) nur .	Fr.	133,559. 28
(Minderbetrag d. Aussgaben Fr. 25,151. 48) Der Reinertrag der Waldungen ist also	Kr.	223,291. 72
Da bloß 170,450 Fr. büdgetirt waren,		ONG TOTAL DESIGNATION OF THE SECOND OF THE S
so erzeigt sich ein Mehr=		
Rechnet man dazu noch das dem Staat		
(an die Baudirektion)	nigini Startik	Section with
unentgeldlich ge= lieferte Schwellenholz,	Nave of dis en-3/c.	an Sirellin bern lest berlaue Caldinar, Rutl
Fr. 52,841. 72	dabun Mahan	Relative tocates

Uebertrag Fr. 52,841. 72			
bas früher verrechnet den besteht den	drila	ing un (il) a l	
wurde, hinzu mit . Fr. 5,351. 56			
So stellt sich ein			
성을 보고 있다. 이 전 1 전 1 전 1 전 1 전 1 전 1 전 1 전 1 전 1 전	r.ilia	n, nallem	
das Büdget heraus von Fr. 58,193. 28	inui.	Enpai	
Neberdieß ergeben fich aus den Deta	ils d	er Forstr	ech=
nung folgende bemerkenswerthe Refultat		Ann Ra-	
a. Ungeachtet des erhöhten Reinertras		HH S	17.7
ges war boch ber Schatzungswerth bes		TINTORN	
geschlagenen Holzes um	Fr.	9,303.	74
geringer als er budgetirt war.		delicaria:	
b. Ferner kamen auf die Rechnung		e di giorno di	
von 1853 bef	.,	20,000	_
verspäteten Holzabgaben an Berechtigte,			
welche eigentlich noch in ben Holzausgang	iththi	213 d 5 1 (Sp.)	
vom Jahr 1852 gehört hatten.	40100	n i anga	
c. Dagegen stieg der Mehrerlös	State:	d planti nor	
bes Holzes auf die Summe von	10/1989	30,491.	15
in Folge der günstig ausgefallenen Holz-	unoff	led middin	Acr.
fteigerungen, bei vermehrter Ronfurreng	PHILIP.		
und lebhaftem Holzhandel, fo wie erleich-	101	10 - 37 (19)	lan.
terter Abfuhr, in Folge von verbefferten	PART	31/944/3/638	
Weganlagen u. s. w.	H and	制可以的通常	411
d. Sodann wurden in den Ausga-			
ben bedeutende Erfparniffe gemacht, vor-		od Algo sa Handini	
erst an ben Besoldungen mit	"	4,058.	95
(nämlich statt ber büdgetirten Fr. 32,405			
nur Fr. 28,364. 05).	· 11 (2) [2]		
e. Defigleichen auf ben Holzaufrüs) m	o Bear d	
ftungefosten eine Minderausgabe von	1111	2,625.	05
f. Eine fernere Ersparniß auf dem	h).		
Credit der Waldfulturen, Weg=	unio	o Sent	
anlagen, Bermessungs- und Can-			
tonnementsfosten, mit	"	705.	49

g. Ebenso auf den Staats= und Gemeindslasten	Fr. 4,210. 50
Von welchen	Fr. 16,351. 51
einige kleine Excedente auf andere Aus-	
gaben, mit	,, 955. 95
in Abzug fommen, so daß die Erspar=	
nisse noch betragen	Fr. 15,395. 56
Rechnet man die Mehrerlöse von Steigerungsvorbehälten und Verzugszinssen, die steis in der Rubrik der Verwalstungskosten verrechnet werden, hiezu	"
so ergeben sich die obverzeigten Minder= ausgaben der Forstverwaltung von . Auf diese Weise konnte obiger Mehr=	Fr. 20,990. 72
ertrag von	,, 52,841. 72
Der Zuwachs des Forstkapitals im	和学生的特殊。
Jahre 1853 beträgt und dieses stieg demnach von . Fr.	,, 288,893. 90
und dieses stieg demnach von . Fr. auf 15 Millionen 288,638 Fr. 88 Rp., wobei indeß nicht außer Acht gelassen werden darf, daß seiner Zeit die Schahuns gen der Waldungen viel zu hoch getrieben worden sind und dieselben einer gründslichen Revision bedürfen.	14,999,744. 98
The state of the s	A LONG THE REAL PROPERTY.